

# UKGM

Das Klinik-Magazin



Psychosomatische  
Erkrankungen:

## *Wenn Körper und Seele SOS funken*

Kompakt ab S. 34:  
Infos und Service  
zum Klinikum

Verbundenes Unternehmen der



**RHÖN-KLINIKUM**  
AKTIENGESELLSCHAFT



UNIVERSITÄTSKLINIKUM  
GIESSEN UND MARBURG



3



7



10



13



17



21



23



27



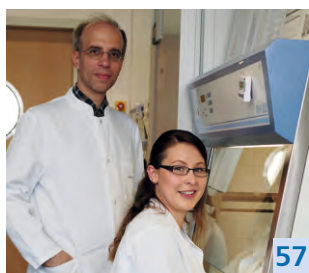
33



51



55



57

## Titelthema

### 3 Erkennen, akzeptieren, behandeln

Psychische und psychosomatische Erkrankungen können jeden treffen

### 7 Wenn die Kraft für den Alltag nicht mehr reicht

Die psychosomatische Tagesklinik in Gießen

### 10 „Hier kann ich das Leben üben“

Die psychosomatische Tagesklinik aus Sicht einer Patientin

### 13 „Warum soll ich hier malen?“

Wie Kunst-, Körper- und Musiktherapie helfen können

## Sprechstunde

### 17 Partikel besiegen Krebs im Gaumen

Erster Patient im Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum (MIT)

### 20 Eiszeit für Tumore in Marburg

Krebszellen werden im MRT punktgenau vereist

### 21 Premiere in der Herz- und Gefäßchirurgie

Mehrfache Bypässe am Herzen minimalinvasiv operiert

### 23 „Ein Gewinn für Kinder und Eltern“

Regierungspräsident begleitet Kinder-Palliativ-Team

## Neuigkeiten

### 27 Die neue urologische Station

Kurze Wege, mehr Komfort und ein elektronischer Visitenwagen

### 29 Natur aktiv gemeinsam erleben

Klinik für Urologie veranstaltet erste Wanderung für Patienten

### 31 Neue Klinikdirektoren

Prof. Dr. Guido Seitz und Prof. Dr. Stefanie Weber

### 33 Blinde und Sehbehinderte können barrierefrei spenden

Bundesweite Premiere bei der Blutspende

## Infos & Service

### 34 Gliederung des Universitätsklinikums

### 39 Blut spenden hilft!

### 41 Evangelische und Katholische Klinikseelsorge

### 41 Patientenfürsprecher / Patientenfürsprecherin

### 43 Allgemeines im Klinikum

## Hintergrund

### 51 Feuerwehr mit gewissem Extra

Die Werkfeuerwehr am Klinikum in Marburg

### 55 Schüler leiten eine Station

Pure Praxis statt grauer Theorie

## Gesundheit

### 56 Schlank werden – schlank bleiben

### 56 Rauchfrei werden

Das UKGM bietet Kurse zur Entwöhnung an

## Forschung

### 57 Legionellen schwächen Abwehr durch Voraus-Kommando

Marburger Forschungsteam klärt auf, wie sich die Erreger der Legionärskrankheit vor dem Immunsystem schützen

## Aus Gießen

### 59 Mitten in der Stadt

Neues Zentrum: Erwin-Piscator-Haus



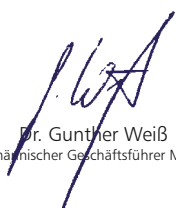
Liebe Leserinnen und Leser,

wenn uns etwas unter die Haut geht, wie ein Stein im Magen liegt, uns Kopferbrechen bereitet oder an die Nieren geht, dann sind das oft psychische Probleme, die unser Körper aufnimmt und in spürbare Beschwerden umwandelt. Diese Reizarten, die wir alle kennen und schon mal benutzt haben, zeigen die Verbindung zwischen Psyche und Körper. Wenn es dem einen Teil nicht gut geht, dann schlägt sich das früher oder später auch auf den anderen nieder. Mit dieser Wechselwirkung befasst sich die psychosomatische Medizin. Unter psychosomatischen Erkrankungen versteht man körperliche Beschwerden, die durch psychische Belastungen hervorgerufen werden, wie zum Beispiel die Depression. Jeder fünfte Bundesbürger erkrankt einmal in seinem Leben an einer Depression. Die zeigt sich nicht selten auch in körperlichen Beschwerden, für die es aber keine organische Ursache gibt. Für betroffene Patienten bedeutet dies immer noch oft lange Leidenswege und zahlreiche Arztbesuche bis eine entsprechende Diagnose gestellt und eine hilfreiche Therapie begonnen werden kann. Mehr Information und Aufklärung über psychosomatische Erkrankungen fordern deshalb Ärzte und Fachgesellschaften. Dazu wollen wir mit unserem aktuellen Titelthema „Wenn Körper und Seele SOS funken“ einen Beitrag leisten.

Außerdem berichten wir über zahlreiche Neuerungen an unseren Kliniken, erzählen die Geschichte unseres ersten Patienten im Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum, der seinen Krebs mit Hilfe der Partikeltherapie besiegt hat und begleiten das Kinder-Palliativteam Mittelhessen auf seinem Weg zu einer kleinen Patientin. Dies ist nur eine kleine Auswahl der Themen, die wir für Sie in dieser Ausgabe zusammen getragen haben.

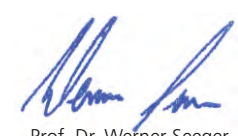
Wir wünschen Ihnen eine interessante und spannende Lektüre und freuen uns jederzeit über Ihre Themenwünsche und Anregungen für das nächste UKGM Klinik-Magazin.

Gießen und Marburg im September 2016

  
Dr. Gunther Weiß  
(Kaufmännischer Geschäftsführer Marburg)

  
Dr. Christiane Hinck-Kneip  
(Kaufmännische Geschäftsführerin Gießen)

  
Prof. Dr. Harald Renz  
(Ärztlicher Geschäftsführer)

  
Prof. Dr. Werner Seeger  
(Stv. Vorsitzender der Geschäftsführung,  
Ärztlicher Geschäftsführer)

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH  
Büro des Vorsitzenden der Geschäftsführung  
Baldingerstraße · 35043 Marburg

Kontakt unter  
[gf@uk-gm.de](mailto:gf@uk-gm.de) oder  
telefonisch unter 0 64 21/58-6 60 01



# Sicher online zahlen ist einfach.



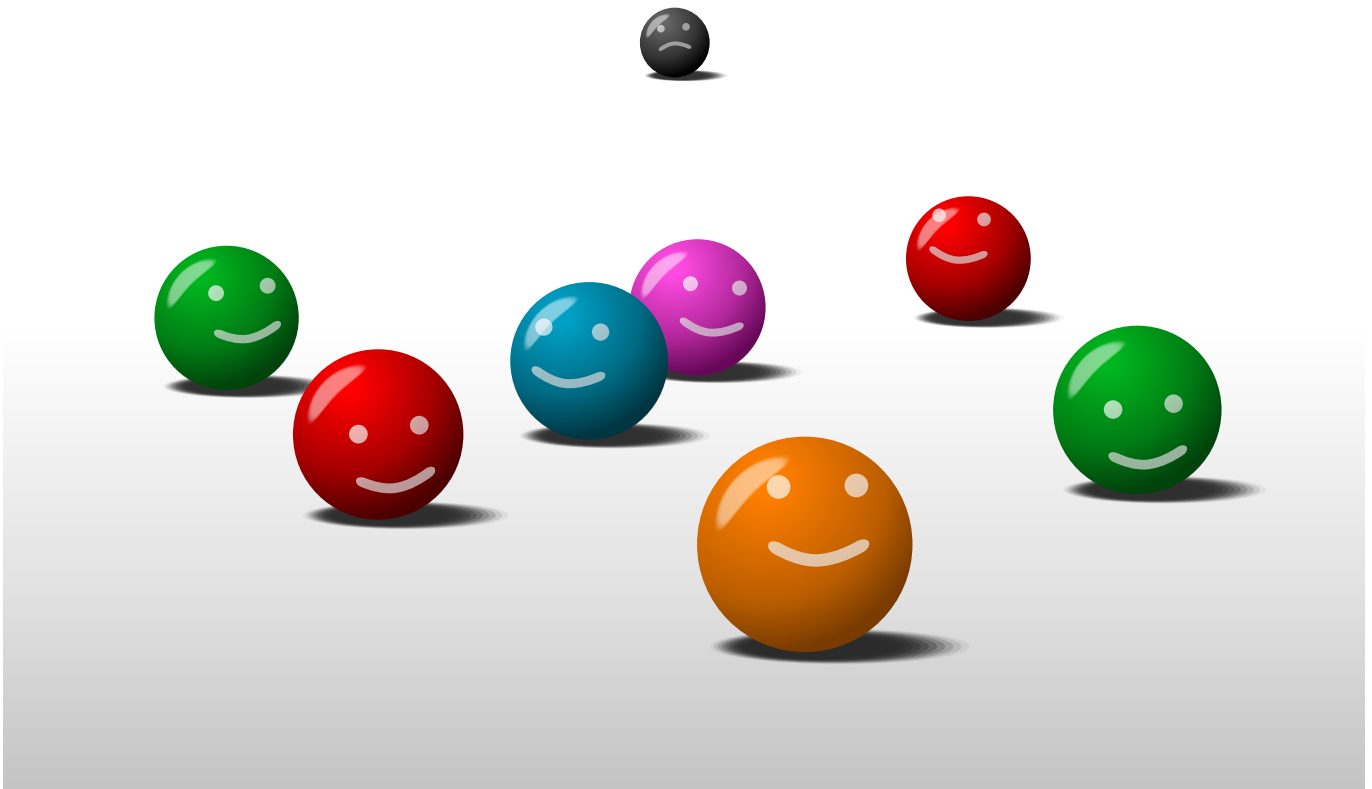
**paydirekt**

Mit paydirekt: dem neuen Service Ihres Sparkassen-Girokontos. Ein Bezahlverfahren made in Germany.

Einfach im Online-Banking registrieren. Infos unter: [www.skmb.de](http://www.skmb.de).

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse  
Marburg-Biedenkopf



# Erkennen, akzeptieren, behandeln

## Psychische und psychosomatische Erkrankungen können jeden treffen

Jeder fünfte Bundesbürger erkrankt einmal im Leben an einer Depression. Jedes Jahr trifft es bundesweit rund 4.9 Millionen Menschen, die eine behandlungsbedürftige Depression entwickeln. Nur eine Minderheit erhält jedoch eine optimale Therapie. Diese Zahlen nennt die Stiftung Deutsche Depressionshilfe. Auch die Krankenkassen haben in den vergangenen Jahren einen deutlichen Anstieg bei den psychischen Erkrankungen ausgemacht: seit 1997 hat sich die Zahl der Fehltage aufgrund von seelischen Leiden verdreifacht. In der Regel sind es Angststörungen und Depressionen, die diagnostiziert werden. Woher kommt das? Was macht uns krank? Welche Behandlungen gibt es? Fragen an Dr. Beate Kolb-Niemann, stellvertretende Direktorin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am UKGM in Marburg.

**Frau Dr. Kolb-Niemann, erkranken tatsächlich immer mehr Menschen an psychischen Leiden oder werden die Krankheitsbilder einfach sichtbarer?**

Sachliche Informationen und Aufklärung der Öffentlichkeit haben dazu beigetragen, dass es heute in der Bevölkerung weniger Vorbehalte gegenüber einer Diagnose aus diesem Bereich gibt. Das heißt, die Betroffenen lassen sich eher behandeln. Gleichzeitig werden psychische Faktoren, die der Grund für viele körperliche Beschwerden sein können, heute möglicherweise besser diagnostiziert. Das heißt, die entsprechende Diagnose wie z. B. Depression, Angststörung oder somatoforme Störung (körperliche Beschwerden, für die es keine erklärende organische Ursache gibt) wird von den behandelnden Ärzten auch so benannt, statt eine Ausweichdiagnose, z. B. Rückenschmerzen zu stellen, wie es früher viel öfter der Fall war. Eine tatsächliche Zunahme psychischer Erkrankungen gibt es nach wissenschaftlichen Untersuchungen nicht.

**Depression und Burn Out werden ja oft in einem Atemzug genannt, was ist der Unterschied?**



Patienten mit psychischen oder psychosomatischen Störungen nicht ausreichend behandelt oder fehl versorgt wird. Oftmals erstreckt sich die Diagnostik, insbesondere bei den sogenannten funktionellen körperlichen Erkrankungen, alleine auf den Ausschluss körperlicher Ursachen der Beschwerden, die psychischen Faktoren werden nicht berücksichtigt. Dieses Vorgehen trägt zur Chronifizierung der Erkrankung bei. Patienten mit somatoformen Störungen suchen häufig eine stationäre Abklärung auf (z.B. schwere Magen-Darm-Störungen in der Gastroenterologie, Herzängste in der Kardiologie etc.). Vielfach werden Notfallambulanzen innerhalb der Kliniken in Anspruch genommen. Auch heute noch bedarf es im Mittel sieben Jahre, bis ein Patient mit einer chronischen somatoformen Störung eine adäquate Therapie erhält, obwohl ca. ein Viertel dieser Patienten so verzweifelt ist, dass sie Selbstmordgedanken haben. Hier wären ein weiterer Ausbau psychosomatischer Angebote und die noch engere Vernetzung der vorhandenen Versorgungsstrukturen nötig und wichtig.

### Was macht uns krank? Gibt es klar erkennbare Ursachen oder Risikofaktoren?

Aus zahlreichen Studien kennen wir Risikofaktoren in der Kindheit, die die Wahrscheinlichkeit erhöhen, in späteren Lebensphasen psychische und psychosomatische Störungen zu entwickeln. Sie lassen sich in vier Gruppen einteilen:

- **Soziale Faktoren** wie z. B. niedriges Familieneinkommen, Arbeitslosigkeit der Eltern, junge Mütter, Trennung der Eltern, Tod eines Elternteils etc.
- **Biologische Faktoren** wie die erbliche Vorbelastung, körperliche Erkrankung.
- **Die Psyche der Bezugsperson**, insbesondere psychische Störungen, Straffälligkeit oder ein unsicherer Bindungsstil der Eltern.
- **Beziehungsfaktoren**, wie der Erziehungsstil der Eltern (Mangel an emotionaler Wärme und Fürsorge, Überbehütung in der Jugend), geringe Feinfühligkeit und Misslingen der Beziehungsprozesse zwischen Mutter und Kind, schwere Vernachlässigung sowie sexuelle, psychische und körperliche Misshandlungen.

In der Regel ist nicht ein einzelner Faktor entscheidend, sondern vielmehr die Summe der gemeinsam auftretenden Belastungen.

### Dennoch gibt es ja auch zahlreiche Menschen, die trotz solch widriger Umstände ihr Leben meistern, ohne deshalb eine Erkrankung zu entwickeln. Was hilft ihnen dabei?

Neben den Risikofaktoren sind auch schützende Faktoren bekannt. Menschen kann es gelingen, trotz hochgradig belastender Lebensumstände ihre seelische und körperliche Gesundheit aufrechtzuerhalten oder schnell wieder

zu erlangen. Resilienz (psychische Widerstandsfähigkeit) beschreibt die Fähigkeit, sich widrigen Lebensumständen, seien es traumatische Erlebnisse, Bedrohung oder andere bedeutsame Quellen von Stress, anzupassen, ohne Schaden zu nehmen. Aus der Forschung wissen wir, dass folgende Aspekte hilfreich sind:

Stabile emotionale Beziehung zu mindestens einer Bezugsperson in der Kindheit, emotional positives aber strukturgebendes Erziehungsklima, Rollenvorbilder für eine konstruktive Bewältigung bei Belastungen, breite soziale Unterstützung und Akzeptanz der Person, Balance von sozialen Verantwortlichkeiten und Leistungsanforderungen, aktives, kontaktfreudiges Temperament mit Humor, Erfahrung von Sinnhaftigkeit, Struktur und Bedeutung in der eigenen Entwicklung, das Vermögen, positive Gefühle zu erzeugen und positive innere Ressourcen (Kraftquellen) zu mobilisieren.

Die Erfahrung, in sicheren familiären Bedingungen aufzuwachsen, ist ein wesentlicher schützender Faktor für die weitere Entwicklung im Erwachsenenalter. So erwiesen sich Kinder, die unter hochgradig belastenden Lebensumständen aufgewachsen waren, dann als widerstandsfähig gegenüber späteren traumatischen Erlebnissen, wenn sie



#### Kontakt:

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
 Direktor: Prof. Johannes Kruse (Gießen und Marburg)  
 Dr. med. Beate Kolb-Niemann, Stellv. Klinikdirektorin  
 UKGM Standort Marburg  
 Telefon +49 6421 58-6 40 12  
 Beate.Kolb-Niemann@uk-gm.de

im 1. Lebensjahr die Beziehung zu mindestens einer Person kontinuierlich erlebt hatten, die ihnen stabile Fürsorge und angemessene Aufmerksamkeit schenkte.

### Wie kann ich eine Depression erkennen?

Sollte ich selbst oder mein näheres Umfeld einige der folgenden Veränderungen an mir bemerken, wie eine gedrückte Stimmungslage oder auch erhöhte Reizbarkeit, verminderten Antrieb, Rückzug von gemeinschaftlichen Unternehmungen, eine verminderte Fähigkeit, Freude zu erleben, Interessesverlust, Konzentrationsstörungen, Schlafstörungen, Grübeln und Gedanken bezüglich eigener Wertlosigkeit oder Schuld ist es wichtig, Hilfe aufzusuchen bzw. angebotene Hilfe anzunehmen.

### An wen kann ich mich wenden?

Man sollte sich keinesfalls scheuen, über lebensmüde Gedanken mit einem Arzt des Vertrauens offen zu sprechen. Auch neu aufgetretene Ängste und / oder das Vermeiden von bisher nicht angstbesetzten Situationen sollten Anlass sein, ärztliche oder psychologische Hilfe aufzusuchen. Die Erstbehandlung kann z. B. durch den Hausarzt erfolgen, der bei Bedarf an den Fachbehandler weiterleiten kann. Auch wenn körperliche Beschwerden Leidensdruck verursachen, für die keine hinreichend erklärende Ursache gefunden werden kann, ist eine frühzeitige Abklärung bei einem psychosomatisch-psychotherapeutisch ausgebildeten Facharzt wichtig, um mögliche psychosomatische Ursachen frühzeitig erkennen und eine angemessene Behandlung einleiten zu können.

### Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

In Deutschland gibt es ein sehr breites und differenziertes Behandlungsangebot unterschiedlicher Fachgebiete mit spezialisierten Therapiekonzepten. Aus diesem Angebot die passende Therapieform für den einzelnen Betroffenen zu finden, sollte das Ziel einer guten medizini-

Anzeige

schen Versorgung sein. Das Spektrum der Störungen, das sich hinter einer Diagnose, wie z. B. „Depression“, „Angststörung“ oder „somatoforme Störung“ verbirgt, ist sehr groß. Die Entscheidung für oder gegen eine ambulante Psychotherapie, die Behandlung in einer Tagesklinik oder eine stationäre, intensive Komplexbehandlung ergibt sich daher nicht allein aus der Diagnose. Ganz entscheidend ist es dann, genau hinzuschauen: wie kam es zu der Erkrankung? Wie schwer ist die Störung? Gibt es zudem weitere Erkrankungen? Welches sind die Therapieziele? Welche Motivation hat der Patient für die Behandlung? Wie ist seine Persönlichkeitsstruktur? Hat er gute oder schlechte therapeutische Vorerfahrungen und welchen Behandlungswunsch bringt er mit?

### Was bietet das UKGM den betroffenen Patienten?

Am Universitätsklinikum in Gießen und in Marburg und in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Fachärzten für Psychosomatische Medizin, den Fachärzten für Psychiatrie und Psychotherapie sowie den psychologischen Psychotherapeuten, spiegelt sich das vielfältige und differenzierte Behandlungsangebot wider. Im ambulanten Bereich arbeiten ärztliche und psychologische Psychotherapeuten mit unterschiedlichen Therapieverfahren und Spezialisierungen. Im stationären Bereich gibt es die unterschiedlichen Behandlungskonzepte psychosomatischer und psychiatrischer Kliniken. Alleine bezogen auf die Psychosomatischen Kliniken bestehen an beiden Orten Möglichkeiten der vollstationären und auch der tagesklinischen Behandlung mit sich ergänzenden Behandlungsmöglichkeiten für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Patienten. Welches der Angebote wir für die individuelle Fragestellung des einzelnen Patienten empfehlen, klären wir gemeinsam mit den Betroffenen in diagnostischen Vorgesprächen in der psychosomatischen Ambulanzsprechstunde.

### Vielen Dank für das Gespräch

Interview:  
Christine Bode

## Ihre Apotheke im Klinikum

Bitte beachten Sie unsere vielfältigen Angebote  
oder aktuellen Aktionen





06421-165530<sup>★</sup>

Aesculap Apotheke

Apothekerin Nina Fink

Baldingerstr. 1 in 35043 Marburg

Tel.: 06421-165530 Fax: 06421-1655311



# Wenn die Kraft für den Alltag nicht mehr reicht

## Die psychosomatische Tagesklinik in Gießen



Dr. Ingrid Singer (mittlere Reihe links) und ihr Team der psychosomatischen Tagesklinik

Die Patientin ist Anfang 40, sie hat zwei Kinder, arbeitet halbtags als wissenschaftliche Hilfskraft in der Universität. Danach geht ´s ohne Pause in den Zweitjob: Haushalt, Kinder, einkaufen, die Familie organisieren und dann noch die ehrenamtliche Tätigkeit für die Heimatgemeinde. Jahrelang ging das alles irgendwie, mal besser, mal schlechter. Unterm Strich ein ausgefülltes Leben, völlig okay, schaffen andere doch auch. Doch dann kam der große Sohn in die Pubertät. Tägliche Reibereien, immer wieder werden Grenzen ausgetestet, neu gezogen, die Beziehung zwischen Mutter und Sohn im Ringen ums Erwachsenwerden auf eine harte Probe gestellt. Als dann noch ihr Vater stirbt, gerade mal Ende 60, ist es so, als habe jemand an ihrem Fenster ins Leben den Rollladen runter gelassen: Kein Ausblick mehr, alles dunkel. Aus dem gewohnten und immer gemeisterten Alltag wird ein Berg, riesig, steil und unbezwingbar. Das macht ihr Angst. Und mit der Angst kommen die Schlafstörungen,

### Kontakt:

**Psychosomatische Tagesklinik**

**UKGM Standort Gießen**

**Dr. med. Ingrid Singer**

Telefon +49 641 9 85-4 56 16

[ingrid.singer@psycho.med.uni-giessen.de](mailto:ingrid.singer@psycho.med.uni-giessen.de)

[http://ukgm.de/ugi\\_pso](http://ukgm.de/ugi_pso)

Müdigkeit, totale Erschöpfung, am Ende geht gar nichts mehr.

„Geschichten wie diese, hören wir hier oft“, sagt Dr. Ingrid Singer, Leiterin der psychosomatischen Tagesklinik am UKGM in Gießen. „Patienten, bei denen sich eine solch schleichende Überforderung einstellt, laufen irgendwann sozusagen nur noch auf Notstromaggregat. Sie können Depressionen, Panikattacken und eine ganze



# JOBS & KARRIERE

am CSL Behring Produktions-  
und Forschungsstandort  
Marburg

[marburg.cslbehring.de](http://marburg.cslbehring.de)

## Unserem Versprechen verpflichtet

**Als ein weltweit führender Arzneimittelhersteller im Bereich der Biotherapeutika halten wir unser Versprechen, sichere und effektive Therapien und Impfstoffe zu entwickeln und zuverlässig zu liefern. Wir sind dem Wohle unserer Patienten verpflichtet und gleichermaßen – als einer der größten Arbeitgeber in der Region – dem Wohle unserer Mitarbeiter.**

Wir bieten ebenso attraktive wie herausfordernde Arbeitsplätze in anspruchsvollen Aufgabengebieten. Zu unserer Philosophie gehört es, Innovationsgeist und unkonventionelle Lösungen zu fördern. Kollegialität und Teamgeist bilden hierfür die notwendige Basis. Für eine hohe Identifikation mit unserem Traditionsunternehmen sorgen zahlreiche außerberufliche Angebote, wie sportliche Aktivitäten oder die firmeneigene Kinderbetreuung – und das alles an einem höchst attraktiven Standort.

**Wenn Sie mehr über uns als Arbeitgeber und unsere Stellenangebote erfahren wollen, scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie uns unter:**

[marburg.cslbehring.de](http://marburg.cslbehring.de)



Reihe körperlicher und seelischer Erkrankungen entwickeln. All das sind letztlich Hilferufe, die man ernst nehmen sollte“.

Die Tagesklinik ist Teil der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie. Seit fünf Jahren bietet sie ein umfassendes Therapieangebot für Menschen mit den unterschiedlichsten Krankheitsbildern aus dem psychosomatischen und psychotherapeutischen Bereich. Dazu gehören unter anderem: psychosomatische Störungen, somatoforme Störungen (körperliche Beschwerden, für die es keine organische Ursache gibt) und Schmerzstörungen, Depressionen, Angsterkrankungen, Anpassungsstörungen nach Trennungen und Verlusten oder Traumafolgestörungen. Das Angebot richtet sich an die Patienten, für die eine rein ambulante Therapie nicht ausreicht, eine vollstationäre Behandlung aber nicht in Frage kommt.

„Damit haben wir vor fünf Jahren eine wichtige Versorgungslücke geschlossen und sind vor allem dem Wunsch vieler Patienten nachgekommen“, betont Prof. Kruse, Direktor der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie. Eine vollstationäre Therapie nimmt die Betroffenen komplett aus dem Alltag und aus den sozialen Zusammenhängen. Das kann gut und manchmal für das Gelingen der Therapie auch notwendig sein. Dennoch gibt es viele Patienten, wie zum Beispiel Mütter oder auch pflegende Angehörige, die sich eine solche tagesklinische Behandlung gewünscht haben, um außerhalb der Therapie trotzdem für ihre Familie da sein zu können. Für sie wäre eine stationäre Therapie allein aus diesem Grund nicht in Frage gekommen. Dr. Singer: „Wir sind sehr froh, diesen Patienten das Angebot einer Tagesklinik machen zu können und damit einen für sie gangbaren Weg zu einer Therapie zu ebnen. Zudem können wir so auch die alltäglichen Probleme direkt am nächsten Tag besprechen und in die Therapie einfließen lassen, so dass der Alltag sozusagen therapeutisch begleitet und geübt werden kann.“

Der Weg zur Tagesklinik führt zunächst über ein diagnostisches Vorgespräch in der Ambulanz der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie in der Ludwigstraße. Hier wird das Für und Wider einer stationären oder tagesklinischen Behandlung abgewogen und eine Empfehlung ausgesprochen. Das multiprofessionelle Team der Tagesklinik erstellt dann ein auf den Patienten zugeschnittenes Therapieprogramm, das körperliche und seelische Leiden gleichermaßen berücksichtigt und jederzeit flexibel ange-

passt werden kann. Die komplexe psychodynamische Behandlung umfasst Einzel- und Gruppentherapie, Kunst-, Körper- und Musiktherapie, Paar- und Familientherapie, Trauma-Behandlung, Entspannungsverfahren und Sozialtherapie. Die Patienten sind montags bis donnerstags von 8.00 bis 16.00, freitags bis 14 Uhr in der Tagesklinik. In den übrigen Zeiten ist jederzeit ein Therapeut oder eine Therapeutin für die Betroffenen telefonisch erreichbar. Durch die besondere Anbindung an das Universitätsklinikum mit seinen Fachbereichen, können die Patienten bei Bedarf auch parallel wegen körperlich Beschwerden diagnostiziert und behandelt werden, wenn dies nötig ist.

Die Behandlungsdauer in der Tagesklinik richtet sich individuell nach dem Bedarf der Patienten. Sie kann drei bis zu zehn Wochen in Anspruch nehmen. Im Mittel liegt sie bei sechs Wochen. Neun Plätze stehen für Betroffene zur Verfügung. Die Wartezeit auf einen Platz beträgt in etwa zwei bis vier Wochen.

„In den vergangenen fünf Jahren haben wir hier über 330 Patienten behandelt. Dass dieses Angebot so gut angenommen wird, ist eine schöne Bestätigung unserer Arbeit und zeigt, dass sich die psychosomatische Tagesklinik am UKGM in Gießen zu einer wichtigen psychotherapeutischen Versorgungsstruktur in der Region entwickelt hat.“

Terminvereinbarungen für ein diagnostisches Vorgespräch in der Ambulanz der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie sind unter folgender Nummer möglich: 0641 99 45 631

Autorin:  
Christine Bode



Die Tagesklinik am Selterspark

# „Hier kann ich das Leben üben“

## Die psychosomatische Tagesklinik aus Sicht einer Patientin

Nancy S. ist eine hübsche, aufgeweckte junge Frau. Dass ihr Leben zehn Jahre lang von Panikattacken, Ersticken, Todesangst begleitet und bestimmt wurde, sieht man ihr auf den ersten Blick nicht an. Schwierige familiäre Verhältnisse, in denen statt Einfühlungsvermögen oder emotionaler Wärme eher das absolute Funktionieren gefragt war, haben diesen Leidensweg in Gang gesetzt. Egal was kommt: verdrängen, zusammen reißen, weiter machen, bloß nicht darüber reden, das war die Devise. Das ging lange vermeintlich gut, doch im Alter von 18 Jahren suchte sich all das Aufgestaute und Verdrängte einen Weg nach draußen, Körper und Seele funkten SOS. „Ich bekam Panikattacken, ich konnte nicht mehr vor die Tür gehen, nicht einkaufen, keine Freunde treffen, ich war wie in mir selbst eingesperrt. Diese Gefühle kamen immer unvermittelt und wellenartig. Ich war wie lahm gelegt, konnte mir nichts mehr vornehmen, schon gar nicht mit jemanden darüber reden“, sagt Nancy. Das „Funktionieren“ nach außen wurde so noch viel anstrengender als vorher. Lügen mussten herhalten, um das zu verbergen, was nicht sein durfte. „Ich habe das lange mit mir selbst ausgemacht. Bei uns zuhause wurde über so etwas nicht gesprochen. Ich

habe einfach gehofft, dass es wieder aufhört, aber es ist immer schlimmer geworden. Es ist eben kein gebrochenes Bein, das man operieren kann, damit es wieder heil wird.“

Zu den Panikattacken kamen schließlich Erstickenanfälligkeiten: „Ich bekam keine Luft mehr, alles war wie zugeschnürt, die Panik wurde immer größer, ich hatte Todesangst.“ Ganz klar ein körperliches Leiden, dachte Nancy, damit kann man zum Arzt gehen. Doch die Ärzte fanden keinerlei organische Ursachen.

Nach einer langen Odyssee mit vielen Umwegen, machte eine Ärztin Nancy schließlich auf das Angebot der Psychosomatischen Tagesklinik in Gießen aufmerksam. Zu der Zeit war sie bereits seit Monaten krankgeschrieben und konnte ihren Beruf als Sachbearbeiterin in einer heimischen Firma nicht mehr stemmen.

„Nachdem die Ärzte keinerlei körperliche Ursachen finden konnten und mir auch immer häufiger dazu geraten haben, mir psychologische Hilfe zu holen, wurde mir so langsam klar, dass das ein Weg sein könnte, den ich zumindest ausprobieren sollte. Dass es für all das, was mir passierte, vielleicht ja doch einen wirklichen Grund



gab. Weil ich sehr an meinem Freund hänge, hätte ich mir nicht vorstellen können, längere Zeit für eine stationäre Therapie ins Krankenhaus zu gehen. Aber die Tagesklinik mit acht Stunden Therapie und dann nachhause, das fand ich super.“

Hier hat Nancy wieder einen strukturierten Tagesablauf: gemeinsames Frühstück mit den Mitpatienten, Gruppentherapie, therapeutische Einzelgespräche, Kunsttherapie und Körpertherapie. „Auch hier hatte ich am Anfang echt große Schwierigkeiten, über das, was mich belastet, zu reden. Also hört man erstmal den anderen zu und merkt, denen geht es ja irgendwie genauso. Man ist unter Menschen, die das kennen und fühlen, was man selbst schwer beschreiben kann, das ist ein gutes Gefühl.“ Mittlerweile kann sie auch mit engen Freunden über ihre Belastungen sprechen, sich anvertrauen, das entlastet. Die verschiedenen therapeutischen Angebote haben in den drei Monaten ihres Aufenthaltes viel bewegt, sagt sie. „Zunächst einmal lenken Körper- und Kunsttherapie einfach gut ab. Ich habe oft Kopfschmerzen, bin verspannt, schlapp und fühle mich krank. Wenn ich mich dann auf´s Malen konzentriere, ist das ein befreiendes Gefühl. Ich bin abgelenkt und spüre dem Schmerz nicht länger nach. Außerdem lernt man viel, wenn man auch mal mit anderen gemeinsam ein Bild malt: einen Platz auf dem Papier zu behaupten, sich aber auch zurück zu nehmen, damit der andere genauso einen Platz finden kann und zum Schluss entsteht dann ein gemeinsames Produkt, das ist sehr spannend.“ Bei der Körpertherapie helfen ihr Entspannungsübungen, Atemtechniken und Traumreisen, runter zu kommen, wenn wieder eine Panikattacke droht. „Das mache ich dann einfach auch zuhause, wenn ich merke, jetzt könnte es gerade wieder eng werden. Außerdem habe ich, auch abends und nachts, ja immer ein Notfallkärtchen der Klinik dabei, und wenn ich jemanden brauche, dann ist auch Hilfe da.“

Nach zweieinhalb Monaten in der Tagesklinik geht es Nancy deutlich besser. Sie sei offener und ruhiger geworden, bereit, etwas zuzulassen, sagt sie. Ihre Attacken haben an Häufigkeit und Stärke abgenommen. „Hier bin



„In der Therapie ist man nicht mehr alleine, sondern unter Menschen, die das kennen und fühlen, was man selbst schwer beschreiben kann, das ist ein gutes Gefühl“

ich wieder in eine Tagesstruktur gekommen, das ist für mich eine ganz wichtige Vorbereitung auf die Arbeit. Ich finde das therapeutische Angebot sehr gut, gerade die Mischung macht es aus. Ich habe vieles gefunden, was mir hilft, auch wenn ich alleine bin. Und dann trotzdem auch noch den Alltag zuhause zu haben, ist wichtig. Alles, was da passiert, kann ich hier besprechen, und das Leben sozusagen begleitet üben, das tut gut. Solche Angebote, wie die Tagesklinik müsste es viel öfter geben, denn ich bin mir sicher, dass es vielen Menschen helfen würde.“

Wenn ihre Zeit in der Tagesklinik vorbei ist, will Nancy mit einer ambulanten Psychotherapie den eingeschlagenen Weg weiter gehen, der ihr gut tut, nämlich an dem zu arbeiten, was sie krank gemacht hat: „Vorher war alles nur Vermutung und Rätsel raten. Jetzt bin ich da definitiv weiter gekommen, nämlich zu wissen, dass es für all das eine Ursache gibt und die Erkrankung nicht einfach vom Himmel fällt.“

Autorin:  
Christine Bode

*Anmerkung der Redaktion:* Wir möchten uns bei Nancy ganz herzlich bedanken, für ihre Offenheit und Bereitschaft, uns und den Lesern unseres Klinik-Magazins einen Einblick in ihre Geschichte und ihre Behandlung zu geben. Das ist keine Selbstverständlichkeit.

#### Anzeige



**KÜCHENSTUDIO**  
M. LIST

**PLANUNG · BERATUNG · MONTAGE**

Marburger Straße 65 · 35043 Marburg-Cappel  
Tel. 0 64 21/5 15 76 · Fax 0 64 21/5 17 38  
[www.kuechen-list.de](http://www.kuechen-list.de)





# Durchblick für Ärzte. Mit einem Klick.



Information hat sich zum Schlüsselbegriff für Erfolg entwickelt. Im medizinischen Umfeld geht es dabei nicht nur um die optimale Auswahl der benötigten Fachliteratur und digitalen Medien, sondern auch um den schnellen Zugriff und eine effiziente Administration. Wir vom bfd unterstützen bundesweit über 750 Kliniken (von mehr als 15.000 Kunden insgesamt) in genau diesem Bereich. Mit Wissensmanagement nach Maß. Wir beschaffen und verwalten Fachmedien, die Sie und Ihre Ärzte brauchen. Und stellen Ihnen mit **bfd online**® ein professionelles Wissensportal zur Verfügung. Das spart Zeit, Geld und Nerven. Und sorgt für eine kompetentere Diagnose und Behandlung.

**bfd buchholz-**  
fachinformationsdienst gmbh  
Rodweg 1, 66450 Bexbach  
Tel.: 06826 / 9343-0  
Fax: 06826 / 9343-430  
E-Mail: info@bfd.de

**Durchblick für Profis.**

[www.bfd.de](http://www.bfd.de)

# „Warum soll ich hier malen?“

## Wie Kunst-, Körper- und Musiktherapie helfen können

„Ich kann nicht malen“, „Dieses Rumgehüpfe bringt mir gar nichts“, „Ich bin nicht musikalisch“, diese und ähnliche Sätze hört Diplom Musik- und Körpertherapeut Markus Schreiber von Patienten gerade zu Therapiebeginn immer wieder. Schreiber leitet das Kreativteam aus Musik-, Kunst- und Körpertherapeuten an der Gießener Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie. Am Ende dann sind es nicht selten dieselben Patienten, die sich Farben kaufen oder gar ein Instrument, um zuhause weiter zu machen – mit einer guten Erfahrung.

### Herr Schreiber, woher kommt denn diese anfängliche Skepsis?

Das hat ganz unterschiedliche Gründe. Viele Patienten kommen mit einem generellen Leistungsdruck, immer bestens funktionieren zu müssen. Sie denken, sie müssten hier ein Super-Bild malen, tanzen können oder gar im Schnellverfahren ein Instrument beherrschen. Das hat allerdings mit unserem Therapie-Angebot rein gar nichts zu tun.

Dann gibt es Patienten, die an sich schon ein negatives Selbstbild haben und sich nichts zutrauen oder andere, die mit dem Malen, der Bewegung oder dem Musizieren vielleicht schon in der Schulzeit schlechte Erfahrungen gemacht haben. Das Thema ist damit erstmal negativ besetzt, erzeugt unangenehme Gefühle und wird deshalb abgelehnt.

Kreativ sein in der einen oder anderen Richtung hat aber natürlich auch immer etwas mit Sich-einlassen und etwas zulassen zu tun.

Wenn ich male, mit Ton arbeite, musiziere oder meinen Körper durch Bewegung besser spüre, dann ist das, was dabei herauskommt, immer auch ein nonverbaler Ausdruck meiner jeweiligen Gefühlslage. Will ich das zulassen, will ich das selbst spüren, sehen oder erkennen – gerade wenn es Gefühle wie Angst, Trauer oder Aggression sind? Und will ich das zudem auch noch mit anderen teilen? Das ist immer eine ganz wichtige Frage, der wir gemeinsam mit den Patienten nachgehen.

### Wie können Sie den Patienten hier helfen?

Wir zwingen niemanden, sondern kommen mit den Patienten darüber ins Gespräch. Im Zentrum steht dabei immer die Frage: worum geht es, was steckt hinter dem Nein, was können wir anbieten? Das ist manchem Patienten zunächst selbst nicht so bewusst. Ist es eine gezielte Ablehnung des einzelnen Angebotes? Kann der oder diejenige vielleicht mit Musik mehr anfangen als mit Farben? Hat er oder sie lieber etwas zum Anfassen und

Gestalten bei der Arbeit mit Ton? Gab es mal schlechte Erfahrungen und welche? Oder ist es eine generelle Ablehnung gegenüber der gesamten Therapie? Und wie können wir dann helfen? All diese Fragen klären wir mit den Betroffenen gemeinsam und sind so schon mitten in der therapeutischen Arbeit. Natürlich erklären wir auch, dass es hier nicht um Leistung und Wettbewerb geht. Es geht nicht um gut oder schlecht, richtig oder falsch. Manchmal kann es durchaus Wochen dauern, bis Patienten sich auf diese Kreativangebote einlassen, sie ausprobieren und dann etwas darin für sich entdecken. Das kann wie eine Reise mit vielen neuen Erfahrungen sein. Das ist ein spannender und wichtiger Prozess auch im Zusammenspiel mit den anderen therapeutischen Bausteinen, wie der Einzelgesprächs- und Gruppentherapie. Deshalb tragen wir im Team mit den Kollegen aus allen Bereichen die Erfahrungen mit den einzelnen Patienten regelmäßig zusammen und überprüfen ständig neu, wo steht der

Patient im Moment, was braucht er? Wir fügen die einzelnen Teile sozusagen wie ein Puzzle zusammen, um im Gesamtbild zu erkennen, was wir den Betroffenen an diesem Punkt anbieten können, damit sie gut begleitet auf ihrem Weg voran kommen.

### Dann kommen wir doch noch mal auf die Kernfrage zurück. Was bringt es mir, mich darauf einzulassen?

Sich auf ein kreatives Angebot einzulassen hat Effekte in mehreren Ebenen. Viele Patienten berichten, dass alleine die Konzentration auf das Malen, das Gestalten mit Mate-





# HESSISCHE BERGLANDKLINIK

## Kompetenz in Geriatrie und Frührehabilitation

Die Hessische Berglandklinik Koller GmbH ist ein Akutkrankenhaus mit 100 vollstationären Betten. Typische Behandlungsindikationen: verzögerte Rekonvaleszenz nach Operationen, Knochenbrüchen, Herzinfarkten und Chemotherapien sowie die Weiterbehandlung nach Schlaganfallerkrankungen, Morbus Parkinson, chronisches Schmerzsyndrom, Gang- und Standunsicherheit und Sturzerkrankung.





„Die Kreativtherapie hilft, den Schmerz mal zu vergessen.“

rialien, das Musizieren oder die körperliche Bewegung ein positives Gefühl verursacht und zum Beispiel von körperlich empfundenen Schmerzen oder dem belastenden Gedankenkarussell ablenkt. Dieses Funktionieren-Müssen im Alltag, der Leistungsdruck, das immer Präsentsein, aber auch Traurigkeit, Aggression, schlechte Gefühle, all das macht den inneren Raum eng, führt zu permanenter Anspannung, die sich dann auch in körperlicher Verspannung. Kopfschmerzen, Atemnot, Herzrasen usw. äußert. Die Aufmerksamkeit auf etwas anderes zu lenken, hilft, dem Schmerz nicht ständig nachzuspüren und das ist für viele auch ein positiver Einstieg in die Kreativtherapie. Auf einer zweiten Ebene ist die kreative Beschäftigung auch ein Ventil für aufgestaute und verdrängte Gefühle. Wer ein Instrument spielt, kennt das sicherlich. Ich kann ein und dasselbe Stück spielen und je nach innerer Gefühlslage kann das dann eher traurig, fröhlich oder auch aggressiv klingen, weil meine momentane Stimmung sozusagen den Ton angibt. Hier kommen Gefühle ins Fließen, über die ich nicht sprechen muss, kann oder will, ganz von selbst, ohne Anstrengung. So ist es auch bei anderen Angeboten. Warum wähle ich heute fast nur dunkle oder helle Farben, warum fällt mir die Bewegung gerade so viel schwerer oder leichter als gestern? Auf all diese Fragen gibt es Antworten, die möglicherweise Verdrängtes an die Oberfläche holen, neue Erkenntnisse bringen können, die eine Herausforderung sein können und

bestenfalls auch Neugier wecken, sich selbst da ein Stück weit näher zu kommen. Diese nonverbale Kommunikation ist für manche auch leichter, als sich in der Gesprächstherapie zu öffnen oder kann einen Weg dazu ebnen. Zuletzt zeigt sich ein gelungener Therapieprozess darin, ob jemand auch im Alltag seiner eigenen Lust an kreativem Gestalten oder körperlicher Bewegung folgen wird und seinem Leben dadurch eine andere Farbe, oder anderen Schwung gibt.

#### Herr Schreiber, vielen Dank für das Gespräch.

Zum Kreativteam der Gießener Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie um Teamleiter Markus Schreiber gehören Physiotherapeutin, Nadine Jänisch, die Kunsttherapeutinnen Mechthild Grote und Corinna Hahne, sowie die Musiktherapeutin Edith Seibel.



Interview:  
Christine Bode

Markus Schreiber,  
Dipl. Musik- und Körpertherapeut

Surgical Innovation  
*is our Passion*



Gebrüder Martin GmbH & Co. KG  
Ein Unternehmen der KLS Martin Group  
KLS Martin Platz 1 · 78532 Tuttlingen/Germany  
Tel. +49 7461 706-0 · info@klsmartin.com

**KLS** martin  
GROUP

  
Pierre Fabre  
Pharma  
Onkologie

**Kompetenz in der  
Krebsforschung**

## LUNGE | BRUST | BLASE

**Sie suchen nützliche Informationen zur  
Alltagsgestaltung während und nach der  
Krebstherapie?**

Hilfreiche Tipps zur Steigerung der Lebens-  
qualität und des Wohlbefindens finden Sie  
auf unserer Homepage.



ERNÄHRUNGSTIPPS



WORKSHOPS



KUNST



ONKOWALKING



ORALE CHEMOTHERAPIE

Besuchen Sie unsere Homepage:  
[www.oncosite.de/im-leben-bleiben](http://www.oncosite.de/im-leben-bleiben)





Prof. Rita Engenhardt-Cabillic (links) beobachtet, wie die robotergeführte Liege den Patienten in die Bestrahlungsposition bringt.

## Partikel besiegen Krebs im Gaumen

### Erster Patient im Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum (MIT)

Harald Thamm hatte noch viel vor in seinem Leben. Im Winter fliegt der rüstige Senior gern nach Kalifornien zur Familie der Tochter. Im Sommer tummelt er sich auf dem Golfplatz im nordhessischen Waldeck-Frankenberg. „Am liebsten ganz früh, dann bin ich allein und habe die ganze Natur für mich“, sagt der 75-Jährige.

Dann kam der Befund. Der Zahnarzt entdeckte bei einer Routinekontrolle eine wenig auffällige, aber ungewöhnliche Gewebefärbung im Gaumen und überwies Thamm in die Hals-Nasen-Ohren-Klinik des Universitätsklinikums Gießen-Marburg (UKGM) in Marburg. Dort schöpfte Chefarzt Prof. Afshin Teymoortash sogleich Verdacht. Unter Vollnarkose des Patienten entnahm er eine erbsen-große Gewebeprobe. Die Diagnose: Krebs. Und zwar von der fieseren Sorte. Das Geschwulst würde sich entlang der Nervenbahnen weiter ausbreiten, anderes Gewebe infiltrieren und letztendlich zum Tod führen.



Vor Kameramann Jochen Schmidt demonstriert Patient Harald Thamm die Abläufe im Bestrahlungsraum



HR-Kameramann Jochen Schmidt filmt Prof. Rita Engenhardt-Cabillic und Facharzt Christian Vogt bei der Bestrahlungsplanung

Die Standardmethode zur Behandlung dieser speziellen Form des Speicheldrüsenkrebs war bislang eine Operation, erklärt Teymoortash. Der HNO-Chirurg hätte das Geschwulst, das mittlerweile von der Größe eines Golfballs den gesamten Gaumenbereich zwischen Mundhöhle und Nasenraum eingenommen hatte, heraus geschnitten. In der Zehn-Stunden-OP hätte er ein Gewebestück aus dem Unterarm des Patienten entnommen, in das entstandene Loch im Gaumen verpflanzt und das Gaumensegel wieder rekonstruiert. „Die Operation hätte mein Leben aus der Bahn geworfen“, sagt Thamm im Rückblick. Nach Wochen auf der Intensivstation hätte er mühsam Schlucken und Sprechen wieder lernen müssen. Ob und wie er das überstanden hätte, mag er sich gar nicht vorstellen.

Doch so weit ist es nicht gekommen. Thamm hat den Krebs ohne schwere Operation überwunden. Das liegt an zwei Dingen: der interdisziplinären Tumorkonferenz im UKGM sowie der Partikeltherapie als neuer Therapieoption bestimmter Krebsarten. Das war auch Printmedien, Hörfunk und Fernsehen einen Beitrag über Harald Thamm am UKGM wert. Vor laufender Kamera berichtete der agile 75-Jährige, wie er den Krebs besiegte.

### Tumorkonferenz

Krebs – das ist ein Wort für eine Vielzahl an Befunden. Unterschiedliche Organe sind betroffen, verschiedene Fachdisziplinen involviert – die onkologischen Chirurgen,

die Organonkologen, die Strahlentherapeuten, die Pathologen, die Radiologen, und mehr. In der Tumorkonferenz treffen sie alle aufeinander und diskutieren die Fälle. Der behandelnde Arzt stellt den Befund vor. Ein Beamer wirft die Röntgenbilder des Tumors an die Wand. Rund zwanzig Ärztinnen und Ärzte denken mit und diskutieren die beste Therapieoption. Greift die Chemotherapie? Muss erst operiert und dann bestrahlt werden; oder umgekehrt? Oder kommt die Partikeltherapie als neue Therapieoption zum Einsatz. Das Gremium gibt eine Empfehlung, die der behandelnde Arzt später mit dem Patienten besprechen wird.

Für die Strahlentherapie und die Partikeltherapie sitzt Prof. Rita Engenhardt-Cabillic in der Tumorkonferenz. Sie leitet die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie in Marburg und verantwortet auch den medizinischen Betrieb am neuen Partikelzentrum der Uniklinik, dem Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum (MIT). Vom MIT versprechen sich Mediziner ganz neue Möglichkeiten der Krebsbehandlung. Wie im Fall von Harald Thamm. „Für den Patienten war die Partikeltherapie mit Kohlenstoffionen die besten Therapieoption“, sagt Engenhardt-Cabillic. Eine Chemotherapie kam nicht in Frage.

### Partikeltherapie

Seit dem Oktober des Jahres 2015 hat das Partikelzentrum an der Uniklinik Marburg den therapeutischen

Betrieb aufgenommen. Träger sind die Uniklinik Heidelberg und die Rhön-Klinikum AG. Im MIT werden hochenergetische Strahlen von Wasserstoff- oder Kohlenstoffionen erzeugt, die in das Tumorgewebe eines Patienten gelenkt werden. Die Besonderheit dieser Strahlung liegt darin, dass das zunächst durchdrungene Gewebe bis zum Tumorort kaum geschädigt wird. Hinter dem Tumor fällt die Strahlendosis rapide ab, betont die Strahlenmedizinerin Engenhardt-Cabillic. Die Mediziner können den Tumor mit dem Strahl sehr genau abstrahlen und gewissermaßen abschießen. Das zerstörte Gewebe wird dann vom Körper abgebaut. Die Nebenwirkungen sind gering, was insbesondere für die Behandlung von Kindern wichtig ist: Ihr im Wachstum befindliches Gewebe bleibt weitgehend geschont.

Zu den ersten 50 Patienten zählte Harald Thamm. In acht Bestrahlungssitzungen mit Partikeln im MIT und 28 weiteren mit konventionellen Röntgenstrahlen im UKGM wurde sein Gaumengeschwulst behandelt. „Ich fuhr jeden Tag die 30 Kilometer zur Klinik und war froh, nicht unters Messer zu müssen“, sagt der rüstige Rentner Thamm. Der Tumor ist weg, bilanzieren die Ärzte. Doch von einer Heilung wollen sie erst reden, wenn das die nächsten fünf Jahre auch so bleibt.

Autor:  
Martin Schäfer

### Partikelzentrum in Marburg

**Betrieb:** Seit Oktober 2015 läuft im Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum (MIT) der Patientenbetrieb. Das Gebäude hat die Abmessungen einer großen Sportanlage, beherbergt einen Ringbeschleuniger für die Partikel und vier Behandlungsplätze.

**Funktion:** Im MIT werden hochenergetische Teilchen – entweder Wasserstoff-Ionen oder Kohlenstoff-Ionen – auf den Tumor geschossen. Die zerstörten Krebszellen werden vom Körper abgebaut.

**Kosten:** Die Kosten der Partikeltherapie werden auf Anfrage auch von den gesetzlichen Krankenkassen getragen.

**Krebserkrankungen:** Gesicherte Einsatzgebiete bei der Partikeltherapie sind Krebserkrankungen im Kopf-Hals-Bereich. Insbesondere Kinder profitieren von der Partikeltherapie. Studien sollen die gesicherten Behandlungswege weiter ausbauen, etwa für Prostatakrebs.

**Information und Anmeldung:** Ansprechpartner für das Partikelzentrum in Marburg ist das UKGM ([http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/umr\\_ptz](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_ptz)) sowie das Sekretariat der Klinikdirektorin Prof. Rita Engenhardt-Cabillic, 0 64 21 58-6 64 34.



Eine Kunststoffmaske fixiert den Kopf des Patienten während der Bestrahlung.

# Eiszeit für Tumore in Marburg

## Krebszellen werden im MRT punktgenau vereist

Die Patientin ist wach und liegt zur Behandlung in der Röhre des Magnetresonanztomographen (MRT). Zuvor hat der behandelnde Arzt einen minimalen, etwa 2 mm langen Schnitt an ihrer linken Brust vorgenommen, darunter im Brustgewebe liegt ein bösartiger Tumor, so groß wie ein Daumen. Gespürt hat sie nichts von dem Schnitt, dafür wurde der Bereich lokal betäubt, eine Vollnarkose ist für den Eingriff nicht nötig. Durch die Bildgebung des MRT kann der Arzt auf einem Bildschirm den Tumor genau erkennen. Für die Patientin ist diese Methode völlig frei von Nebenwirkungen, denn anders als das Röntgen oder die Computertomographie (CT), arbeitet das MRT vollkommen strahlungsfrei.

Durch den kleinen Schnitt führt der Arzt nun eine etwa Zahnstocher-dünne Therapiesonde ein, die eine Temperatur von minus 170 Grad erzeugen kann. Auf dem Bildschirm ist zu sehen, wie die Sonde den Tumor punktgenau erreicht. Die Sonde wird nun aktiviert und vereist das

Tumorgewebe, das damit dauerhaft abgetötet wird. Auf dem Bildschirm ist zu sehen, wie aus dem Tumor ein Eisball wird. Nach einer Stunde ist der Eingriff vorbei. Maximal drei Tage bleibt die Patientin in der Klinik. Bevor sie entlassen wird, geht es noch einmal in die Röhre, um nachzuschauen, ob auch wirklich das gesamte Tumorgewebe erfroren ist und die sogenannte Kryotherapie erfolgreich war.

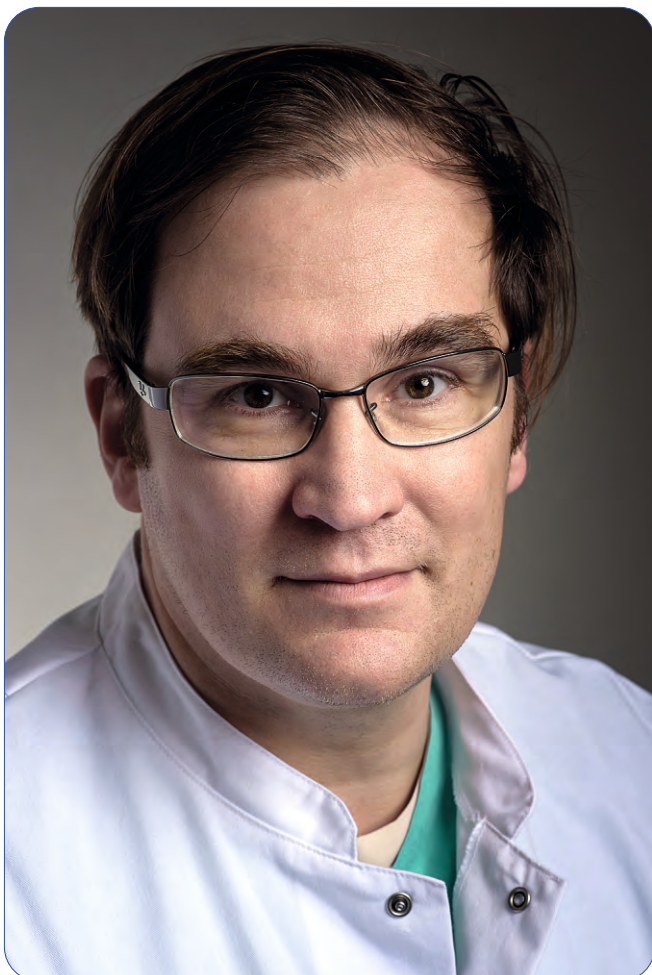
**Kryotherapie - auch Kryoablation genannt – mit Hilfe der MRT Steuerung** gibt es bundesweit einmalig bislang nur in der **Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie am UKGM in Marburg unter der Leitung von Prof. Andreas Mahnken**. „Wir sind sehr froh, dass wir unseren Patienten nun diese schonende, schmerzfreie und punktgenaue Therapie anbieten können. Wir haben zuvor bereits Patienten mit Hilfe der Computertomographie auf diese Weise behandelt. Mit der MRT ist die Bildgebung deutlich präziser und erlaubt eine direkte Beurteilung des Ergebnisses bereits während des Eingriffes“, so Mahnken.

### Für welche Tumore ist die Kryotherapie geeignet?

Behandelt werden können gutartige sowie bösartige Tumore nahezu aller Körperregionen. Dazu gehören die organerhaltende Behandlung von Brustkrebs, schmerzhafte Knochenmetastasen, Prostatakrebs, Nieren- oder Leberkrebs, aber auch Lungenmetastasen. Die Therapie bietet sich besonders für Patienten mit schweren Begleiterkrankungen an, die eine Alternative zur klassischen Operation oder Strahlentherapie brauchen. Weil das Verfahren strahlenfrei, schmerzarm und besonders schonend ist, kommt diese Methode auch für krebserkrankte Kinder in Frage.

„Mit dem Einsatz der MR-gesteuerten Kryotherapie steht uns nun ein innovatives, mikroinvasives und präzises Verfahren zur lokalen Tumorthherapie zur Verfügung, mit dem wir unsere Patienten effektiv behandeln können“, betont Prof. Mahnken.

Autorin:  
Christine Bode



### Kontakt:

**Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie**  
**Direktor: Univ.-Prof. Dr. Andreas Mahnken**  
Telefon +49 6421 58-6 67 00  
radiologie@med.uni-marburg.de  
www.radiologie-marburg.de

# Premiere in der Herz- und Gefäßchirurgie

## Mehrfache Bypässe am Herzen minimalinvasiv operiert

Zum ersten Mal haben die Spezialisten der Marburger Klinik für Herz-, und thorakale Gefäßchirurgie eine sehr komplexe, mehrfache Bypass-Operation am schlagenden Herzen durch einen Mini-Zugang am Brustkorb durchgeführt. Dieser Eingriff ist in Deutschland und Nordeuropa bislang einmalig. Durchgeführt wurde er von Oberarzt Dr. med. Ivo Martinovic.

Für die Patienten sind minimalinvasive Eingriffe weniger belastend als konventionelle Herzoperationen. Das Brustbein muss nicht eröffnet werden und es wird ohne Herz-Lungen-Maschine operiert. Je kleiner die Wunde, desto weniger Schmerzen, weniger Blutverlust und geringeres Risiko der Wundheilungsstörung. Dabei wird auch weniger Fremdmaterial, wie zum Beispiel Drahtschlingen und Fäden benötigt. Die Patienten erholen sich schneller, liegen kürzer auf der Intensivstation und können die Klinik früher wieder verlassen. Für Herzchirurgen und Anästhesisten bedeuten solche Eingriffe jedoch eine deutlich größere Herausforderung, weil die Operation sehr komplex ist (technisch aufwendigste Bypass-Operation) und die Überwachung des Kreislaufs während des Eingriffs am schlagenden Herzen besonders engmaschig sein muss. Bei einer konventionellen Bypass-Operation wird das Herz an eine Herz-Lungen-Maschine angeschlossen und das Herz selbst „stillgelegt“. Zwar ist diese Technik ausgereift und kann die Funktion von Herz und Lunge über eine begrenzte Zeit übernehmen, aber die Gesamtbelastung für das Herz und den Körper ist groß. Ziel der minimalinvasiven Herzchirurgie ist daher, nicht nur eine geringe Wunde, sondern auch der Verzicht auf die Herz-Lungen-Maschine.

Mit einem minimal-invasiven chirurgischen Eingriff an den Herzkranzgefäßen als sogenannte Schlüssellochherzchirurgie, wurde bislang am schlagenden Herzen nur eine verengte Herzkranzarterie durch die Verbindung mit einer gesunden Brustwandarterie versorgt. Dabei wird ein rund fünf Zentimeter großer Schnitt über dem Herzen in den vierten Zwischenrippenraum gemacht. Mit diesem Verfahren sind bislang sehr gute Ergebnisse erzielt worden. Meistens benötigen die Patienten allerdings mehrere Bypässe. Die Uniklinik Marburg ist nun die erste Klinik in Deutschland, an der auch mehrfache Bypässe mit dieser Technik operiert werden können.

Oberarzt Dr. Martinovic betont: „Das Wichtigste für mich ist das optimale Ergebnis für den Patienten. Unser erster operierter Patient war sehr zufrieden, sowohl mit dem



Oberarzt Dr. Ivo Martinovic (li.) und Prof. Rainer Moosdorf, Direktor der Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie am UKGM in Marburg

Verlauf, als auch mit der kleinen Wunde und konnte die Klinik bereits am fünften Tag nach der Operation verlassen. Es handelt sich hier um das Ergebnis einer exzellenten Team-Arbeit mit den Kollegen der Kardiologie und Anästhesie. Ich habe diese Technik bei einem renommierten Kollegen aus New York gelernt, der bereits viele Operationen dieser Art durchgeführt und bestätigt hat, dass dieser Eingriff nur in Teamarbeit gelingen kann. Jetzt sind wir in der Lage, das innovative und schonende Verfahren auch in Deutschland anzubieten. Davon können unsere Patienten eindeutig profitieren.“

### Kontakt:

**Klinik für Herz-, und thorakale Gefäßchirurgie**  
**Oberarzt Dr. med. Ivo Martinovic, M.Sc.**

Telefon +49 6421 58-6 21 22  
 martinov@med.uni-marburg.de



**REHA-KLINIKEN  
KÜPPELSMÜHLE**  
Bad Orb • Frankfurt a.M.



**BAD ORB UND FRANKFURT AM MAIN –  
NUR DAS BESTE FÜR IHRE GESUNDHEIT**

- höchster medizinischer Standard
- gemütliche Wohnatmosphäre
- sehr freundliche und zuvorkommende Mitarbeiter
- Sonderangebote für Begleitpersonen
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr
- Kurzfristige Anmeldung von Patienten möglich!

**GESUND WERDEN UND  
WOHLFÜHLEN IM SPESSART**

REHA-KLINIKEN MIT BREITEM INDIKATIONSSPEKTRUM

Orthopädie • Sportmedizin • Diabetologie  
DDG • Schmerztherapie • Akupunktur •  
Kardiologie • Innere Medizin Chirotherapie

Medizinische Versorgung rund um die Uhr.  
Alle Krankenkassen,  
Deutsche Rentenversicherung (BfA und  
LVA), Privatversicherungen, Beihilfe.

Sonderangebote für Begleitpersonen!

Tel. 0800 8281400

Am Orbtal 1 - 63619 Bad Orb  
Fax 0800 8282800  
info@kueppelsmuehle.de

**WIR SIND AUCH IN  
FRANKFURT GERNE FÜR SIE DA**

Orthopädie/Unfallchirurgie • Chirotherapie  
Akupunktur • Sportmedizin • Schmerztherapie  
Osteopathie

Medizinische Versorgung rund um die Uhr.  
Alle Krankenkassen, Privatversicherungen, Beihilfe.  
Anschlussheilbehandlungen nach  
Krankenhausaufenthalten.

Sonderangebote für Begleitpersonen!

Tel. 069 257370-0

Marienburgstraße 2 • 60528 Frankfurt a.M.  
Fax 069 257370-199  
frankfurt@kueppelsmuehle.de

**ERSTE Reha-Klinik  
in Frankfurt**



kueppelsmuehle.de

Das Sicherheitspaket von **entahal**  
medical

Sicherheit im Doppelpack.

**DIATEG professional  
ISOLATIONSPRÜFGERÄT inkl. Testbox**  
Sichere Isolationsprüfung an  
Diathermie-Instrumenten.



inkl. Testbox

**ELT 1100N  
LICHTKABELTESTER inkl. Schutzkoffer**  
Bringt mehr Qualität in die ZSVA  
und den OP.



inkl. Schutzkoffer

+ Jetzt zum Vorzugspreis.  
Mehr Infos unter [www.entahal-medical.de](http://www.entahal-medical.de)

Mehr  
Patienten Sicherheit

+  
DIATEG professional  
ISOLATIONSPRÜFGERÄT  
+  
ELT 1100N  
LICHTKABELTESTER



entahal

Enthal Medical GmbH  
Boschholter Weg 1b  
D-47658 Straelen  
Tel.: +49 28 34 94 24 88 - 0  
Fax: +49 28 34 94 24 88 46  
info@enthal-medical.de  
[www.entahal-medical.de](http://www.entahal-medical.de)

Diese Zeitschrift entstand  
mit freundlicher Unterstützung der Firmen:

Sorin Group Deutschland GmbH  
Lindberghstraße 25  
80939 München

INFA Lentjes GmbH & Co. KG  
Am Dallberg 2  
58313 Herdecke



Schlüsselfertiges  
Renovieren

- Fußbodenbeläge
- Parkett
- Malerarbeiten
- Tapeten
- Sonnenschutz
- Markisen
- Gardinen
- Polsterei



VOLKER  
LOCH  
RAUMAUSSÄTzung

Volker Loch • Emil-von-Behring-Straße 47 • 35041 Marburg-Marbach  
Telefon (06421) 64313 • [www.loch-raumaussatzung.de](http://www.loch-raumaussatzung.de)



# „Ein Gewinn für Kinder und Eltern“

## Regierungspräsident begleitet Kinder-Palliativ-Team



v. l.: Die kleine Lenia, Oberarzt Dr. Holger Hauch, Leiter des ambulanten Kinder-Palliativ-Teams und Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich; Foto: UKGM

Die kleine Lenia aus dem Lahn-Dill-Kreis ist gerade 15 Monate alt und doch ist ihr Alltag schon voller Termine: Inhalieren, Schleim absaugen, Physiotherapie, Logopädie. Sie leidet seit ihrer Geburt an Krampfanfällen und Atemproblemen. Ihre Entwicklung ist deutlich verzögert, sie kann nicht schlucken und wird über eine Sonde ernährt. Heute hat sie Bauchschmerzen und als Dr. Holger Hauch behutsam ihr Köpfchen streichelt, während er mit einem Stethoskop den Bauch abhört, geht Lenias Blick aus den großen Augen mit den langen, dunklen Wimpern ziellos durch den Raum. Sie hat es noch nicht gelernt, ein Gesicht oder ein Spielzeug zu fixieren. Die Ursache für Lenias Probleme ist noch nicht ganz klar. Deshalb wird nun ihr Erbgut untersucht.

Mindestens einmal pro Woche kommt das multiprofessionelle Palliativ-Team mit Dr. Hauch und Kinderkrankenschwestern bei Lenia vorbei. Sie ist eines von derzeit zwölf Kindern, die in ganz Mittelhessen und darüber hinaus durch das Team vom UKGM Gießen täglich betreut werden. An diesem Tag hat das Team einen Gast mitgebracht, Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich. Er hat die

Schirmherrschaft für das ambulante Kinder-Palliativ-Team übernommen: „Ich bin hier, weil ich mir als Schirmherr gern selbst ein Bild von der Arbeit des Kinder-Palliativ-Teams machen möchte und mir bunte Bilder und Broschüren allein nicht ausreichen. Tief beeindruckt von dem Verständnis und dem Einfühlungsvermögen, aber auch von der hohen Professionalität des Teams um Dr. Holger Hauch kehre ich von meinem Besuch zurück und kann den Menschen draußen sagen, wie wichtig diese Arbeit ist.“

Eine gute Stunde ist der Regierungspräsident mit dem Team vor Ort. Die Mutter erzählt, wie die Tage und Nächte mit Lenia verlaufen sind. Welche Medikamente in welcher Dosierung ihr geholfen haben. Sie spricht darüber, wo es noch klemmt, worüber sie sich Sorgen macht, welche Bescheinigungen für die Krankenkasse nötig sind, damit Lenia die Hilfsmittel bekommt, die sie braucht. Wichtig ist auch, welche Rezepte sie benötigt und welche Fragen seit dem letzten Besuch aufgetaucht sind. Dabei ermuntert Teamleiter Hauch die Mutter, jederzeit einfach anzurufen, wenn sie nicht weiter weiß oder sich Sorgen macht. Dies ist auch nachts immer möglich. Das







**Für mehr Mobilität & Lebensqualität!  
Maßgeschneiderte Lösungen für Sie.**

**FROHN – IHR SPEZIALIST UND PARTNER FÜR  
ORTHOPÄDISCHE VERSORGUNG SEIT 75 JAHREN**

Erfahrene und hoch qualifizierte Orthopädiemeister und -spezialisten unterstützen Sie dabei, Ihre Mobilität und Lebensqualität zu sichern. Als Komplettversorger stehen wir Ihnen mit kompetentem Fachwissen und handwerklichem Geschick mit Rat und Tat zur Seite und ermöglichen so auch bei komplexen Versorgungsanforderungen individuelle Lösungen.

**Vereinbaren Sie gleich einen persönlichen Beratungstermin bei Ihnen vor Ort unter Tel.: 06404-92851-0**  
 Unsere Filialen finden Sie in Gießen | Pohlheim | Lich | Schotten | Web: [www.frohn-gesundheit.de](http://www.frohn-gesundheit.de) | E-Mail: [info@frohn-gesundheit.de](mailto:info@frohn-gesundheit.de)

- DAS CARE-MANAGEMENT
- DER SPORT
- DIE REHATECHNIK
- DAS SANITÄTSHAUS

Wir sind die Experten, was Ihre Behandlung betrifft.  
Anschlussheilbehandlung (AHB) und Rehabilitation von:

- Prostatakarzinom
- Blasenkarzinom
- Nierenkarzinom
- Chronische Nierenerkrankungen
- Sonstige Erkrankungen



Die persönliche, freundliche Atmosphäre und die Qualität der Rehabilitation wirken. Schauen Sie selbst: [www.klinikbewertungen.de](http://www.klinikbewertungen.de)  
**96% Weiterempfehlungsrate**  
**385 von 388 Patienten** Stand: 01.05.2016



Urologisches Zentrum für Anschlussheilbehandlung (AHB) und Rehabilitation



Mit 228 Zimmern, Unterbringungsmöglichkeiten für Begleitpersonen durch genügend Doppelzimmer und einem neu errichteten Bettenhaus, sind wir von der Ausstattung eine der modernsten deutschen Rehaeinrichtungen.

Die ruhige Lage mit direkter Anbindung an den Kurpark und doch in unmittelbarer Nähe zum Zentrum von Reinhardshausen bietet einen erholsamen Aufenthalt in der Ferienregion Nordhessen.

[www.klinik-am-kurpark.de](http://www.klinik-am-kurpark.de)

Klinik am Kurpark Reinhardshausen GmbH  
 Ziergartenstraße 19  
 34537 Bad Wildungen - Reinhardshausen  
 tel.: +49 (0) 5621 - 702- 0  
 fax: +49 (0) 5621 - 702-190  
 Reservierung: 0800 100 58 25  
[info@klinik-am-kurpark.de](mailto:info@klinik-am-kurpark.de)  
[www.klinik-am-kurpark.de](http://www.klinik-am-kurpark.de)

Team ist 24 Stunden erreichbar, auch am Wochenende oder an Feiertagen. Dabei stehen immer ein Arzt und eine Pflegekraft rund um die Uhr zur Verfügung und kommen auch vor Ort, wenn das gebraucht wird.

„Wir wollen für die ganze Familie greifbar sein. Wir möchten ein Netz in allen wichtigen Belangen rund um das Kind und die Eltern ziehen“, sagt der Leiter des Teams, Oberarzt Dr. Hauch. Dazu gehört nicht nur, dass die betroffenen Kinder unter den jeweiligen Bedingungen die medizinisch bestmögliche Lebensqualität haben sollen. Ist ein Kinderkrankenpflegedienst mit ausreichend Stunden verordnet, damit die Eltern nachts auch mal schlafen können? Gibt es eine Betreuung für die gesunden Geschwisterkinder? Sind alle Hilfsmittel beantragt, die nötig sind, um den Alltag mit dem erkrankten Kind für alle zu erleichtern? „Wir bauen Brücken, von der Klinik nach Hause und, wenn es angezeigt ist, auch umgekehrt. Wenn es nötig ist, kümmern wir uns auch um einen Hospizplatz und beraten die Eltern zu all diesen Fragen“, so Hauch.

Für Lenias Mutter, Silvia, ist das Palliativ-Team eine große Entlastung. Schließlich wollen und brauchen die beiden kleinen Geschwisterkinder auch Zeit, Liebe und Aufmerksamkeit von der Mama. „Wir fühlen uns sehr gut aufgehoben. Wenn wir das Team nicht hätten, wären wir sehr viel öfter und länger im Krankenhaus. Für Eltern eines solch schwer betroffenen Kindes ist diese Unterstützung eine wichtige Stütze im anstrengenden Alltag. Denn Lenia kann auch in Krisenzeiten zuhause medizinisch betreut werden.

Es gibt uns auch eine große Sicherheit, zu wissen, dass wir uns, begleitet durch das Palliativteam, zuhause von Lenia verabschieden können, wenn ihre Zeit gekommen ist.“

**Kurzinfo:** Das Kinder-Palliativ-Team steht allen Kindern und Jugendlichen mit lebenszeitbegrenzenden Erkrankungen offen, die eine komplexe Versorgung im häuslichen Umfeld benötigen. Da nicht alle Aufgaben von den Krankenkassen refinanziert werden können, ist auch das Team in Mittelhessen auf Spenden angewiesen. „Ein Riesenvorteil für die betroffenen Familien wäre es, wenn wir eine Sozialberatung und auch psychologische Hilfe ins häusliche Umfeld bringen könnten“, schildert Dr. Hauch seinen größten Wunsch. Nähere Informationen zu dem Team finden Sie im Internet unter:

<http://palliativpro.de/das-kinder-palliativ-team>

Nachdem Lenia untersucht wurde, alle wichtigen Infos im Laptop aufgeschrieben, die notwendigen Rezepte ausgestellt, die Medikamente neu dosiert und erklärt sowie alle Fragen beantwortet sind, verabschieden sich das Team und der Regierungspräsident. Sein Fazit: „Das ambulante Kinder-Palliativ-Team ist ein Gewinn für die Kinder und die Eltern. Hier will ich gerne als Botschafter aktiv sein.“

Autorin:  
Christine Bode

#### Kontakt:

**Kinder Palliativ Team**  
**UKGM Standort Gießen**  
Telefon +49 641 9 85-4 39 06  
[sapv.ki-ju@paediat.med.uni-giessen.de](mailto:sapv.ki-ju@paediat.med.uni-giessen.de)

#### Anzeige

## Asklepios Kliniken Bad Wildungen - Gemeinsam für Gesundheit



### ASKLEPIOS FACHKLINIK FÜRSTENHOF

#### Fach- und Anschlussrehabilitation für

- Atemwegserkrankungen
- Neurologie
- Innere Medizin / Kardiologie
- Medizinische Psychosomatik

Brunnenallee 39 • 34537 Bad Wildungen • (0 56 21) 704-0



### ASKLEPIOS HELENENKLINIK

#### Fach- und Anschlussrehabilitation für

- Innere Medizin
- Urologie und Urogynäkologie
- Nephrologie
- Orthopädie

Laustraße 35 • 34537 Bad Wildungen • (0 56 21) 85-0

 **ASKLEPIOS**  
Kliniken Bad Wildungen



[www.asklepios.com](http://www.asklepios.com)

# Bedenken Sie: Mit einer neuen Hüfte haben Sie keine Ausrede mehr.



© LINK 200 Adt. V9/2016.05

Mit über 450.000 Implantationen gehört die SP II® Modell Lubinus zu den weltweit erfolgreichsten anatomischen Hüftprothesensystemen. Mit keiner anderen Prothese wurden jemals bessere Langzeitergebnisse erzielt.

Es zeichnet sich eben aus, dass wir über 60 Jahre Erfahrung in der Gelenkchirurgie haben.

Waldemar Link GmbH & Co. KG · [www.neuehufte.de](http://www.neuehufte.de) · [info@linkhh.de](mailto:info@linkhh.de)



**LINK®** 

Ein Stück Lebensqualität.

# Die neue urologische Station

## Kurze Wege, mehr Komfort und ein elektronischer Visitenwagen

Geräumig, hell und freundlich, das ist der erste Eindruck, den man beim Betreten der der neuen Station 133 der Marburger Klinik für Urologie und Kinderurologie unter der Leitung von Prof. Rainer Hofmann gewinnt. Auf über 1.000 Quadratmetern stehen hier nun insgesamt 36 Betten zur Verfügung. Acht davon als Intermediate Care-Einheit (IMC) für frisch operierte Patienten, die noch eine intensivere medizinische und pflegerische Betreuung brauchen und 28 als Normal-Pflegebetten. Beide Einheiten haben einen eigenen Pflegestützpunkt und liegen unmittelbar nebeneinander.

Auch die Zeit der Vier-Bett-Zimmer ist nun endgültig vorbei. Nun stehen Ein- und Zweibettzimmer zur Verfügung, ausgestattet mit eigenem Bad und es gibt freien WLAN-Zugang für Patienten auf der gesamten Station.

Zu den Einbettzimmern zählen nun auch drei Isolierzimmer mit entsprechenden Schleusen und Hygieneeinheiten, die eine adäquate Behandlung von Patienten mit ansteckenden Infektionskrankheiten gewährleisten. „Wir sind sehr froh, dass wir hier unseren Patienten nicht nur deutlich mehr Komfort, sondern auch kürzere Wege zur Behandlung und Diagnostik anbieten können, dies war uns ein besonderes Anliegen“, betont Prof. Axel Hegele, Leitender Oberarzt und stellvertretender Klinikdirektor. Über den Aufzug der Station kommen die Patienten auf direktem Weg eine Etage tiefer in der Urologischen Poliklinik an, wenn dort Untersuchungen anstehen.

Eine Besonderheit ist die **Einführung eines elektronischen Visitenwagens**. Als Vorreiter im Gesamtklinikum erprobt die Urologische Klinik dieses Modellprojekt auf



Ein Teil des Teams der urologischen Station mit dem neuen elektronischen Visitenwagen. Von links nach rechts: Markus Maier, Prof. Dr. Hegele, Sonja Stöcker, Zeliha Basci, Hubert Lauda, Heike Bamberger; Foto: UKGM

# medi Wundtherapie- Konzept

## Therapie der Grunderkrankung



### circaid® juxtacures®

Selbstmanagement in der  
Kompressionstherapie  
des offenen Beins.

- Einfaches, selbstständiges Anlegen
- Einstellbare Kompression
- Tragen normaler Schuhe möglich



**1**  
Schritt  
**Wundreinigung**  
Wundreinigung in der Akutphase.  
• UCS Debridement

**2**  
Schritt  
**Therapie der Grunderkrankung**  
Kompressionstherapie in der Akutphase – effektiv und selbstbestimmt.  
• circaid juxtacures  
• mediven ulcer kit

**3**  
Schritt  
**Rezidivprophylaxe**  
Kompressionstherapie in der Erhaltungsphase – wirksam und attraktiv.  
• mediven plus  
• mediven 550 Bein



Entdecken Sie Neues aus der medi World of Compression.

ihrer Station. Es handelt sich dabei um einen Laptop, der an einen eigens dafür entwickelten Visitenwagen angeschlossen ist.

Ein Großteil der Behandlungsdaten ist darauf elektronisch erfasst und nicht mehr ausschließlich in der altbekannten Krankenakte abgeheftet. Bei der Visite kann der Arzt nun zum einen neue Daten und Entscheidungen zur Behandlung des einzelnen Patienten direkt eingeben, zum anderen kann er zum besseren Verständnis oder zu speziellen Fragen der Patienten Befunde oder Röntgenbilder unmittelbar abrufen, demonstrieren und erklären. Prof. Hegele: „Der elektronische Visitenwagen ist bislang für alle Seiten ein Gewinn. Das direkte Erfassen und Eingeben von Daten, noch am Patientenbett, ist schneller, effektiver und vermeidet Übertragungsfehler. Außerdem ist es ein großer Vorteil für die Kommunikation mit den Patienten. Vor allem Befunde aus bildgebenden Verfahren wie CT oder MRT können wir jetzt ohne Zeitverlust während der Visite aufrufen und erläutern.“

Die grundlegende Renovierung der urologischen Station war aufgrund der veralteten Bausubstanz notwendig

#### Kontakt:

**UKGM-Klinik für Urologie und Kinderurologie**

**Direktor: Prof. Rainer Hofmann**

**Standort Marburg**

**Prof. Dr. med. Axel Hegele**

**Stellvertretender Klinikdirektor**

Telefon +49 6421 58-6 36 95

hegele@med.uni-marburg.de

geworden. Während der Umbau- und Renovierungsphase waren die urologischen Patienten auf anderen Stationen des Klinikums untergebracht. „Diese Übergangszeit hat unseren Pflegekräften und Ärzten viel organisatorisches Geschick abverlangt, um die optimale Behandlung der Patienten zu gewährleisten. Flexibilität und Teamgeist haben dies möglich gemacht. Umso mehr freuen wir uns, dass jetzt die gesamte Kompetenz unserer urologischen Klinik wieder an einem Platz zur Verfügung steht und sind sicher, dass dies zu einer weiteren Verbesserung der Patientenversorgung und -zufriedenheit beiträgt“, so Klinikdirektor Prof. Rainer Hofmann.

## Natur aktiv gemeinsam erleben

### Klinik für Urologie veranstaltet erste Wanderung für Patienten

32 gute gelaunte Wanderer hatten sich Ende Juni zu einer 11 Kilometer langen Route über eine der schönsten Etappen des Lahnwanderwegs in Marburg auf den Weg gemacht. Startpunkt war das Marburger Schloss. 32 Menschen, die sich gar nicht alle kennen, die aber eines verbindet: alle kennen die Klinik für Urologie und Kinderurologie auf den Lahnbergen. Entweder als Mitarbeiter oder als Patient mit einer urologischen Krebserkrankung.

Die Idee zu diesem ersten „Uro-Marsch“ hatte Prof. Axel Hegele, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik: „Sport hat einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität, gerade bei teils schwer erkrankten Patienten. Das Rauskommen, In-Bewegung-Bleiben ist da ganz wichtig. Krebspatienten ziehen sich oft sozial zurück und fallen damit in gewissem Sinne aus dem Leben. Da wollten wir sozusagen ein Gegenangebot starten.“

Das gemeinsame Erlebnis, bei dem Patienten untereinander, aber auch mit Klinikmitarbeitern wie Schwestern, Pflegern, Sekretärinnen, Physio- und Ergotherapeuten, ins Gespräch kamen, war für alle eine Berei-

cherung. Es ging dabei nämlich mal nicht in erster Linie um die Erkrankung, sondern den Spaß an der Bewegung, der schönen Aussicht und dem persönlichen Kennenlernen. „Gerade das persönliche Gespräch nicht in erster Linie mit dem Patienten, sondern dem Menschen zu führen, war für mich sehr interessant. Man trifft sich da außerhalb der Klinik mal auf einer anderen Ebene. Das Feedback der Patienten war rundum positiv und wir werden die Aktion auf jeden Fall im nächsten Jahr wiederholen,“ freut sich Initiator Hegele.





## Ihre Partner in Bad Nauheim

Wieder gesund werden oder gesund bleiben

### MEDIAN Kaiserberg-Klinik

Fachklinik für Orthopädie, Hörstörungen, Tinnitus, Schwindel und Cochlea-Implantate

#### Indikationen

- Orthopädie /Unfallverletzungen
- Hörstörungen, Tinnitus und Schwindel
- Rehabilitation von Patienten mit Cochlea-Implantaten

#### Angebot

- Anschlussheilbehandlung (AHB)/Anschlussrehabilitation (AR)
- Stationäre Heilverfahren
- Teilstationäre /ambulante Rehabilitation
- Aufnahme von Privatpatienten und Selbstzahlern
- Aufnahme von Begleitpersonen
- *MEDIAN premium*
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
- Intensivierte Rehabilitationsnachsorgeleistung (IRENA)

MEDIAN Kaiserberg-Klinik Bad Nauheim

Am Kaiserberg 8 – 10 · 61231 Bad Nauheim

Telefon +49 6032 703-0 · kontakt.kaiserberg@median-kliniken.de

### MEDIAN Klinik am Südpark

Fachklinik für Innere Medizin /Kardiologie, Psychosomatik und Orthopädie

#### Indikationen

- Herz-Kreislauf-, Gefäß- und Venenerkrankungen
- Psychosomatische und psychovegetative Erkrankungen
- Orthopädie

#### Angebot

- Anschlussheilbehandlung (AHB)/Anschlussrehabilitation (AR)
- Stationäre Heilverfahren
- Teilstationäre /ambulante Rehabilitation
- Aufnahme von Dialysepatienten
- Präventionsprogramme
- Aufnahme von Privatpatienten und Selbstzahlern
- Aufnahme von Begleitpersonen
- *MEDIAN premium*
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR) Psychosomatik
- Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA) Psychosomatik

MEDIAN Klinik am Südpark Bad Nauheim

Zanderstraße 26 · 61231 Bad Nauheim

Telefon +49 6032 704-0 · kontakt.suedpark@median-kliniken.de



Reservierungsservice und Information: Telefon +49 6032 9192-22 · reservierungsservice.hessen@median-kliniken.de



# Neue Klinikdirektoren



**Univ.-Prof. Dr. med. Guido Seitz** ist seit dem 1. Mai 2016 neuer Lehrstuhlinhaber und Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinderchirurgie im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin in Marburg. Die Klinik für Kinderchirurgie betreut chirurgisch kranke Kinder und Jugendliche.

Das Spektrum umfasst die allgemeine und viszerale Kinderchirurgie, die Neugeborenen- und Fehlbildungschirurgie, die Kinderurologie, die Kindertumorchirurgie, die Chirurgie des Brustraums, die Kinderunfallchirurgie, die plastisch-rekonstruktive Chirurgie (incl. Verbrennungschirurgie), Gefäßfehlbildungen sowie die Minimal-invasive Chirurgie.

Mit international ausgewiesener klinischer und wissenschaftlicher Expertise insbesondere auch im Bereich der Kindertumorchirurgie wird Prof. Seitz mit seinem Team die Klinik für Kinderchirurgie in Marburg weiterentwickeln.

Der Kinderchirurg hat nach seinem Studium der Humanmedizin an der Universität Tübingen mit Auslandsaufenthalten in Zürich, New York und Bern seine klinische und wissenschaftliche Ausbildung an der Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie des Universitätsklinikums Tübingen absolviert und war dort viele Jahre als Oberarzt tätig.

Die wissenschaftlichen Schwerpunkte von Prof. Seitz liegen im Bereich der Grundlagen- und klinischen Forschung zu kindlichen Weichteilsarkomen. Er ist auf diesem Gebiet einer der wenigen Referenzchirurgen der Cooperativen Weichteilsarkom-Studie der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH). Zusätzlich ist er Mitglied der chirurgischen Expertengruppe der Studienkommissionen für Nierentumoren und für Keimzelltumoren im Kindesalter.

**In Verbindung mit Prof. Dieter Körholz von der Kinderonkologie und Prof. Rita Engenhardt-Cabillic von der Strahlentherapie und dem Protonentherapiezentrum besteht hier eine in Deutschland einmalige Vernetzung von Kompetenzen in der Behandlung von kindlichen Tumoren an einem Standort.** Dies soll in Zukunft für die Kinder aus der Region und überregional genutzt werden.

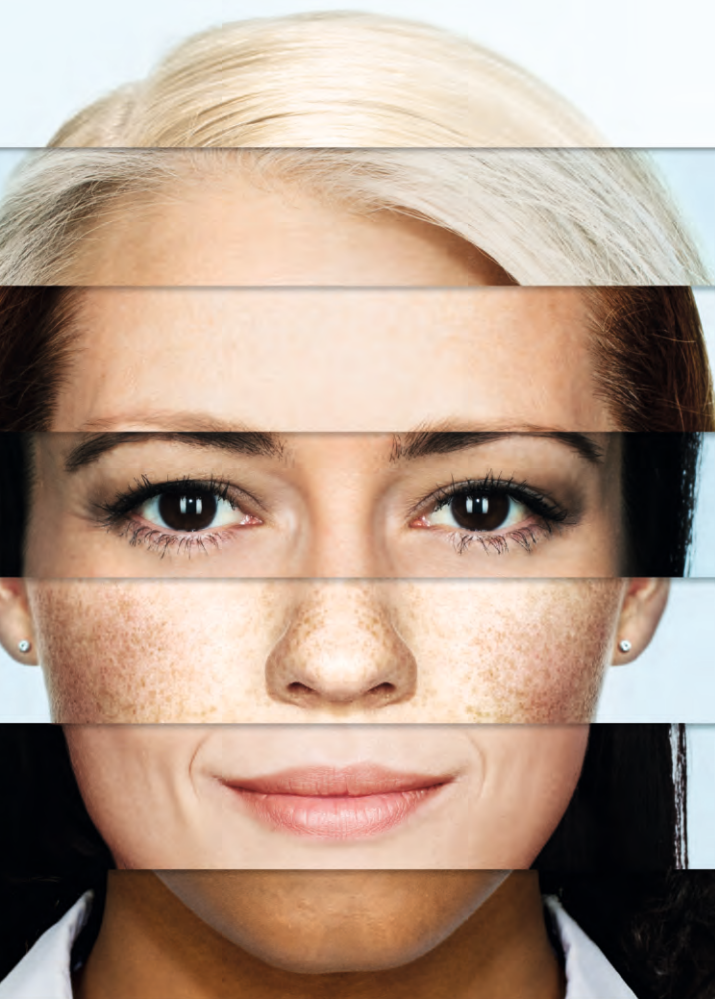
Neue Direktorin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin II mit den Schwerpunkten Pädiatrische Nephrologie, Transplantationsnephrologie und Allgemeine Pädiatrie ist **Univ.-Prof. Dr. med. Stefanie Weber**. Die Nephrologin hat nach dem Studium der Humanmedizin in



Hamburg und Marburg ihre umfassende medizinische und wissenschaftliche Ausbildung an den Universitätskliniken in Marburg, Paris und Heidelberg absolviert. Seit 2008 ist sie am Universitätsklinikum Essen in der Klinik für Nephrologie, Gastroenterologie und Stoffwechselerkrankungen in Forschung, Lehre und Klinik tätig gewesen und hat hier zuletzt das Essener Zentrum für Seltene Erkrankungen (EZSE) geleitet.

Mit international ausgewiesener wissenschaftlicher Expertise und langjähriger Erfahrung in der Nierentransplantation bei Kindern und Jugendlichen wird Prof. Weber das Kindernierenzentrum in Marburg koordinieren und zusammen mit Prof. Günter Klaus, Leiter des KfH-Kinderdialysezentrums Marburg, weiterentwickeln. Kinder mit häufigen und seltenen Erkrankungen der Nieren und Harnwege werden hier gemeinsam mit ihren Eltern und Familien eine interdisziplinäre, hochmoderne und umfassende Betreuung erfahren. „Mir ist besonders die enge Zusammenarbeit mit den angrenzenden Bereichen der Kinderheilkunde, der Kinderurologie, der Kinderchirurgie und dem Transplantationszentrum Marburg wichtig, um eine bestmögliche und altersentsprechende Versorgung der kleinen Patienten zu sichern“, betont Prof. Weber. „Ich freue mich sehr, an meine Alma mater, meine Heimatuniversität, zurückzukehren.“

Die Forschungsschwerpunkte von Prof. Weber liegen insbesondere im Bereich der genetischen, also erblichen Erkrankungen der Niere und der Untersuchung ihrer zellbiologischen und molekulargenetischen Grundlagen. Die überwiegende Zahl der Nierenerkrankungen im Kindesalter hat eine genetische Grundlage.



## GENAU FÜR MICH.

Wir forschen, um Krebs-Patienten  
Lösungen anzubieten.

Unser theranostischer Ansatz ermöglicht die frühzeitige  
Erkennung und damit effiziente Behandlung von Tumoren  
und Metastasen. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt beraten.

[www.itm.ag](http://www.itm.ag)

Anzeige

Anzeige

# KAPHINGST® – Der Gesundheitsmarkt

## Ihr Partner für ein gesundes Leben



### VERSORGUNGSPARTNER DES UKGM

- ✓ Venen- und Lymph-Kompetenzzentrum
- ✓ Brustprothetik-Versorgung
- ✓ Pflegehilfsmittel
- ✓ Unter- und Oberschenkelprothesen
- ✓ Orthopädische Maßschuhe Einlagen nach Maß
- ✓ Bandagen und Orthesen



Kostenlose Beratung für  
Pflegehilfsmittel auch  
bei Ihnen zu Hause!

**Marburg/Wehrda**  
Am Kaufmarkt 2  
35041 Marburg/Wehrda  
Tel. 064 21/96 52-0

**Marburg City**  
Wilhelmstraße 3  
35037 Marburg  
Tel. 064 21/14 45-2

**Biedenkopf**  
Schulstraße 5  
35216 Biedenkopf  
Tel. 064 61/7 58 55-0

**Stadtallendorf**  
Niederkleiner Straße 7  
35260 Stadtallendorf  
Tel. 064 28/9 26 43-0

[www.kaphingst.de](http://www.kaphingst.de)



# Blinde und Sehbehinderte können barrierefrei spenden

## Bundesweite Premiere bei der Blutspende

Am Universitätsklinikum Gießen können seit Mitte Juli erstmals in Deutschland blinde und sehbehinderte Menschen barrierefrei Blut spenden.

In Deutschland gibt es nach Schätzungen der WHO rund eine Millionen blinde oder sehbehinderte Menschen, von denen ein erheblicher Anteil Blut spenden könnte. Da der Blutspende-Bereich aufgrund des Arzneimittelgesetzes sehr streng reguliert ist, wurden in der Vergangenheit blinde und sehbehinderte Menschen von verschiedenen Blutspende-Einrichtungen in Deutschland häufig zurückgewiesen. Wesentlicher Grund für die Nichtzulassung zur Blutspende war die Tatsache, dass das eigenständige Ausfüllen des persönlichen Blutspenderfragebogens und des vertraulichen Selbstausschlusses nicht eigenständig möglich war und somit eine wesentliche behördliche Forde-

Anzeige

ic  
implantcast

GenuX<sup>®</sup> MK  
Die modulare Lösung

MUTARS<sup>®</sup> RS  
Modulares Revisionssystem

BEWÄHRTE MODULARITÄT

INNOVATIONEN DER  
IMPLANTCAST GMBH  
Lüneburger Schanze 26  
21614 Buxtehude

www.implantcast.de



Die Projektgruppe um Prof. Hackstein (Mitte)

rung nach der vollständigen Vertraulichkeit im Rahmen der Blutspende nicht als erfüllt angesehen wurde.

Eine Projektgruppe unter Leitung von Prof. Dr. Holger Hackstein, Zentrum für Transfusionsmedizin am UKGM Gießen und Andreas Deitmer, Zentrum für blinde und sehbehinderte Studierende (Bliz) der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) haben nun in der Gießener Blutspende die entsprechenden technischen Hilfsmittel für eine barrierefreie Blutspende konzipiert und eingeführt. Das Ausfüllen des Blutspenderfragebogens ist an einem PC mit Braillezeile und Sprachausgabe barrierefrei möglich. Für das eigenständige Ausfüllen des vertraulichen Selbstausschlusses wurde vom Bliz der THM eine entsprechende Schablone in Brailleschrift entwickelt.



Die neu entwickelte Schablone in Brailleschrift

### Kontakt:

#### Blutentnahmeteam

Telefon +49 641 9 85-4 15 06

Parkplätze gebührenfrei!

Einfahrt über die Gaffkystraße - Parkhaus 2

# Gliederung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg

(Stand 1. September 2016)

## Standort Marburg

### Ärztlicher Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor Pflegedirektor

Prof. Dr. Harald Renz  
Michael Reinecke

### Klinikum Lahnberge

#### Zentrum für Innere Medizin

- Hämatologie, Onkologie und Immunologie
- Gastroenterologie, Endokrinologie, Stoffwechsel und klinische Infektiologie
- Kardiologie
- Pneumologie
- Nephrologie
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Prof. Dr. Andreas Neubauer  
Prof. Dr. Thomas Gress

Prof. Dr. Bernhard Schieffer  
Prof. Dr. Claus Vogelmeier  
Prof. Dr. Joachim Hoyer  
Prof. Dr. Johannes Kruse

#### Operative Medizin

- Klinik für Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
- Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Oralchirurgie und Implantologie
- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Urologie und Kinderurologie

Prof. Dr. Detlef Bartsch  
Prof. Dr. Susanne Fuchs-Winkelmann,  
Prof. Dr. Steffen Ruchholtz  
Prof. Dr. Dr. Andreas Neff

Prof. Dr. Christopher Nimsky  
Prof. Dr. Rainer Hofmann

#### Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Prof. Dr. Uwe Wagner  
Dr. Siegmund Köhler

#### Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Klinik für Kinderchirurgie
- Klinik für Pädiatrische Nephrologie

Prof. Dr. Rolf Maier  
Prof. Dr. Guido Seitz  
Prof. Dr. Stefanie Weber

#### Zentrum für Diagnostische und Therapeutische Strahlenanwendung

- Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Klinik für Nuklearmedizin
- Klinik für Strahlentherapie

Prof. Dr. Andreas H. Mahnken  
Prof. Dr. Markus Luster  
Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic

#### Anästhesie

- Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie

Prof. Dr. Hinnerk Wulf

#### Klinik für Augenheilkunde

Prof. Dr. Walter Sekundo

#### Klinik für Dermatologie und Allergologie

Prof. Dr. Michael Hertl

#### Zentrum für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

- Klinik für Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde
- Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie

Prof. Dr. Afshin Teymoortash  
Prof. Dr. Christiane Hey

#### Universitäres Herzzentrum Marburg

- Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie
- Klinik für Kardiologie

Prof. Dr. Rainer Moosdorf  
Prof. Dr. Bernhard Schieffer

#### Zentrum für Nervenheilkunde I

- Klinik für Neurologie
- Klinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie

Prof. Dr. Lars Timmermann  
Prof. Dr. Siegfried Bien

## Kliniken Ortenberg

### Zentrum für Psychische Gesundheit

- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Prof. Dr. Tilo Kircher  
Prof. Dr. Katja Becker

### Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

- Abteilung für Zahnerhaltungskunde
- Funktionsbereich für Kinderzahnheilkunde
- Abteilung für Parodontologie
- Abteilung für Orofaziale Prothetik und Funktionslehre
- Abteilung für Kieferorthopädie

Prof. Dr. Roland Frankenberger  
Prof. Dr. Klaus Pieper  
Prof. Dr. Nicole Arweiler  
Prof. Dr. Ulrich Lotzmann  
Prof. Dr. Heike Korbmacher-Steiner

## Zentrum für Labordiagnostik und Pathologie

- Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie
- Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik
- Institut für Pathologie
- Abteilung für Neuropathologie
- Med. Mikrobiologie und Krankenhaushygiene
- Institut für Virologie

Prof. Dr. Gregor Bein  
  
Prof. Dr. Harald Renz  
  
Prof. Dr. Roland Moll  
Prof. Dr. Axel Pagenstecher  
Prof. Dr. Michael Lohoff  
Prof. Dr. Stephan Becker

## Spezialzentren am Standort Marburg

- MIT – Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum
- Allergiezentrum Hessen
- Angiomzentrum
- Comprehensive Cancer Center mit 10 fachspezifischen Krebszentren
- Epilepsiezentrum Marburg
- Hörzentrum Marburg
- Nasenzentrum
- Schädelbasiszentrum
- Schlafmedizinisches Zentrum
- Traumazentrum
- Zentrum für Notfallmedizin
- Perinatalzentrum Level 1
- Zentrum für unerkannte und seltene Erkrankungen (ZusE)
- Cardiac Arrest Center
- Transplantationszentrum Marburg
- Klinisches Osteologisches Schwerpunktzentrum

Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic  
Prof. Dr. Wolfgang Pfützner  
Prof. Dr. Afshin Teymoortash  
Prof. Dr. Thomas Wündisch  
  
Prof. Dr. Susanne Knake  
Dr. Rainer Weiß  
Prof. Dr. Afshin Teymoortash  
Prof. Dr. Christopher Nimsky  
Prof. Dr. Ulrich Köhler  
Prof. Dr. Steffen Ruchholtz  
Prof. Dr. Clemens Kill  
Prof. Dr. Rolf F. Maier  
Prof. Dr. Jürgen Schäfer  
  
Prof. Dr. Rainer Moosdorf, Prof. Dr. Bernhard Schieffer  
Prof. Dr. Joachim Hoyer  
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann,  
PD Dr. Volker Ziller

## Standortübergreifende Spezialzentren

- Cochlear Implant Centrum Mittelhessen
- Deutsches Zentrum für Fetalchirurgie & minimal-invasive Therapie (DZFT)
- Reproduktionsmedizinisches Kompetenzzentrum
- Universitäres Adipositas-Zentrum Mittelhessen
- Interdisziplinärer Schwerpunkt für Hämostaseologie

Prof. Dr. Jens P. Klußmann, Prof. Dr. Afshin Teymoortash  
Prof. Dr. Thomas Kohl  
  
PD Dr. Volker Ziller  
Prof. Dr. Andreas Schäffler,  
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann  
Prof. Dr. Bettina Kempkes-Matthes

# Gliederung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg (Stand 1. September 2016)

## Standort Gießen

### Ärztlicher Direktor

### Pflegedirektor

### Zentrum für Chirurgie, Anästhesie und Urologie

- Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie
- Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
- Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie – Operative Notaufnahme
- Klinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie
- Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie

### Gießener Herz- und Gefäßzentrum

### Zentrum für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### Zentrum für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

- Hals-, Nasen- und Ohrenklinik

### Zentrum für Innere Medizin

- Kardiologie-Angiologie
- Pneumologie, Infektiologie, Gastroenterologie, Nephrologie, Intensivmedizin
- Endokrinologie / Diabetologie
- Klinik für Internistische Onkologie, Hämatologie, Palliativmedizin und Visceralmedizin – Interdisziplinäre Notaufnahme

### Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

- Klinik für Allgemeinpädiatrie und Neonatologie
- Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
- Klinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie
- Klinik für Kinderkardiologie

### Klinisches Zentrum für

### Labordiagnostik und Pathologie

- Institut für Humangenetik
- Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik
- Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin
- Institut für Mikrobiologie
- Institut für Neuropathologie
- Institut für Pathologie
- Institut für Virologie

### Zentrum für Neurochirurgie und Neurologie

- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Neurologie

Prof. Dr. Jens P. Klußmann

Lothar Zörb

Prof. Dr. Winfried Padberg

Prof. Dr. Michael Sander

Prof. Dr. Christian Heiß

Prof. Dr. Florian Wagenlehner

Prof. Dr. Andreas Böning

Prof. Dr. Andreas Böning, Prof. Dr. Christian Hamm

Prof. Dr. Dr. h.c. H. R. Tinneberg

Prof. Dr. Jens P. Klußmann

Prof. Dr. Christian W. Hamm

Prof. Dr. Werner Seeger

Prof. Dr. Andreas Schäffler

Prof. Dr. Dr. Friedrich Grimminger

Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer

Prof. Dr. Dieter Körholz

Prof. Dr. Bernd Neubauer

Prof. Dr. Dietmar Schranz

Prof. Dr. Ulrich Müller

Prof. Dr. Harald Renz

Prof. Dr. Gregor Bein

Prof. Dr. Trinad Chakraborty

Prof. Dr. Till Acker

Prof. Dr. Stefan Gattenlöhner

Prof. Dr. John Ziebuhr

Prof. Dr. Eberhard Uhl

Prof. Dr. Manfred Kaps

**Zentrum für Psychiatrie****Zentrum für Psychosomatische Medizin**

- Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- Institut für Medizinische Psychologie

**Zentrum für Radiologie**

- Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Abteilung für Kinderradiologie
- Abteilung für Neuroradiologie
- Klinik für Strahlentherapie
- Klinik für Nuklearmedizin

**Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde**

- Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Poliklinik für Kieferorthopädie
- Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
- Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und präventive Zahnheilkunde
- Poliklinik für Parodontologie
- Poliklinik für Kinderzahnheilkunde

**Zentrum für Ökologie**

- Institut für Hygiene und Umweltmedizin
- Institut für Rechtsmedizin
- Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin

**Klinik und Poliklinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie****Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde****Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie****Spezialzentren am Standort Gießen**

- Beckenbodenzentrum Hessen
- Kinderherzzentrum
- Interdisziplinär Onkologisches Zentrum Mittelhessen
- Transplantationszentrum
- Traumazentrum
- Universitäres Diabeteszentrum Mittelhessen
- Universitäres Kompetenzzentrum Wirbelsäule

- Pädiatrisches Palliativzentrum
- Visceralonkologisches Centrum

Prof. Dr. Bernd Gallhofer

Prof. Dr. Johannes Kruse  
Prof. Dr. Renate Deinzer

Prof. Dr. Gabriele A. Krombach  
Prof. Dr. Gabriele A. Krombach (komm.)  
Prof. Dr. Marc Schlamann  
Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic  
Dr. Dagmar Steiner (komm.)

Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Howaldt  
Prof. Dr. Sabine Ruf  
Prof. Dr. Bernd Wöstmann

Prof. Dr. Bernd Wöstmann (komm.)  
Prof. Dr. Jörg Meyle  
Prof. Dr. Norbert Krämer

Prof. Dr. Thomas Eikmann  
Prof. Dr. Dr. Reinhard Dettmeyer  
Prof. Dr. Joachim Schneider (komm.)

Prof. Dr. Markus Rickert

Prof. Dr. Birgit Lorenz

Prof. Dr. Thilo Jakob

Prof. Dr. Florian Wagenlehner  
Prof. Dr. Dietmar Schranz, Prof. Dr. Hakan Akintürk  
Prof. Dr. Dr. Friedrich Grimminger

Prof. Dr. Rolf Weimer  
Prof. Dr. Christian Heiß  
Dr. Michael Eckhard  
Prof. Dr. Eberhard Uhl, Prof. Dr. Markus Rickert,  
Prof. Dr. Christian Heiß  
Dr. Holger Hauch  
Prof. Dr. Winfried Padberg, Dr. Wolfgang Blau

# Gemeinnützige Dienstleistungen im Auftrag der Stadt Marburg

## Ambulante Dienste:

24-Stunden-Rufdienst - Häusliche Pflege - Krankenpflege... und mehr.

## Kurzzeitpflege:

Nachsorge - „Probewohnen“-Urlaubspflege - auch für Menschen mit Demenz.

## Tages- und Nachtpflege:

Pflegerische und soziale Betreuung von Montag bis Freitag - Nachtpflege auch an Wochenenden.

## Langzeitpflege:

Apartments, Gemeinschaftsräume und Hausrestaurants stehen in unserem Altenzentrum, Altenhilfezentrum sowie in den Hausgemeinschaften St. Jakob zur Verfügung.

## Begegnungszentrum:

Öffentliche Kultur-, Kommunikations- und Freizeitangebote für Senioren, Café und Mittagstisch.



Marburger

Altenhilfe St. Jakob



GmbH

**Altenzentrum** Sudetenstraße 24 • 35039 Marburg  
Telefon 06421-9519-0 • Fax 9519-888

**Altenhilfezentrum** Auf der Weide  
Auf der Weide 6 • 35037 Marburg  
Telefon 06421-1714-0 • Fax 1714-224

**Hausgemeinschaften** St. Jakob Cölbe  
Am Schubstein 4 • 35091 Cölbe  
Telefon 06421-3044-0 • Fax 3044-295

info@marburger-altenhilfe.de  
www.marburger-altenhilfe.de

# Die Nutricia MEHRnahrungsexperten

**Mehr Erfahrung. Mehr Wissen. Mehr Unterstützung im Umgang mit Sonden und Trinknahrung für Kinder und Erwachsene im ambulanten/ häuslichen Bereich.**

Die **MEHR**nahrungsexperten von Nutricia sind ein Team aus examinierten Gesundheits- und Krankenpfleger/innen. Wir kennen die speziellen Bedürfnisse der Ernährungstherapie von Kindern und Erwachsenen-Patienten mit Sonden- und Trinknahrung sehr genau und sind ein starker Partner an Ihrer Seite.

## Mehr Service:

- Bundesweiter Patientenservice durch eines der größten Ernährungsteams Deutschlands
- Lieferung der verordneten Produkte nach Hause
- Qualifizierte Betreuung durch persönliche Patientenbesuche mit einem festen Ansprechpartner für Fachkräfte, Angehörige und Patienten
- Ihr **MEHR**nahrungsexperte steht Ihnen für alle Fragen zur Sonden- und Trinknahrung sowie der Applikationstechnik zur Verfügung. Im Notfall jederzeit erreichbar
- Wir schulen Sie und Ihre Angehörigen und weisen Sie in die richtige Handhabung ein
- Wir stehen in Abstimmung mit dem Hausarzt, kümmern uns um die Rezepte und klären die Kostenübernahme mit den gesetzlichen Krankenkassen
- Erstellung von Ernährungsplänen und lückenlose Dokumentation der Ernährungstherapie



Fragen Sie nach Ihrem **MEHR**nahrungsexperten vor Ort. Rufen Sie uns einfach an unter 09131-7782-0 oder schicken Sie uns das ausgefüllte Kontaktformular

Ja, ich möchte mehr über die Nutricia **MEHR**nahrungsexperten wissen. Bitte kontaktieren Sie mich:

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_



Nutricia GmbH  
Postfach 2769  
D-91015 Erlangen  
Telefon 09131 7782 0  
information@nutricia.com  
www.nutrison-flocare.de



## BLUT SPENDEN HILFT

Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg sucht laufend Blutspenden und versorgt auch die kleineren Krankenhäuser in der Region.

### JEDE SPENDE HILFT!

Eine Aufwandsentschädigung wird gewährt.

#### Spendezeiten **GIESSEN:**

Mo. - Do. 9:00 – 18:00 Uhr  
Fr. 9:00 – 12:00 Uhr

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unser Blutentnahmeteam

Tel.: 06 41/9 85-4 15 06

Parkplätze gebührenfrei!

Einfahrt über die Gaffkystraße - Parkhaus 2  
(die Parkkarte wird Ihnen an der Blutspendeanmeldung entwertet)

#### Spendezeiten **MARBURG:**

Montag 8:00 – 15:30 Uhr  
Donnerstag 8:00 – 15:30 Uhr  
Freitag 8:00 – 15:30 Uhr

Dienstag 12:00 – 18:00 Uhr  
Mittwoch 12:00 – 18:00 Uhr

Universitäts-Blutbank  
im Klinikum auf den  
Lahnbergen,  
Conradistraße

Tel.: 0 64 21/58-6 44 92

Parkplätze gebührenfrei!



**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
dienstags 11:00 – 15:00 Uhr

#### WO?

Einfach in die Neue Mensa, Otto-Behaghel-Str. 27 gehen und dort der Beschilderung folgen.

#### VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE BLUTSPENDE:

Sie sollten Ihren Personalausweis mitbringen, eine Stunde Zeit einrechnen und sich gesund fühlen.

#### DÜRFEN BEI DER CAMPUS BLUTSPENDE NUR STUDENTEN SPENDEN?

Klare Antwort: Nein. Besucher, Freunde, Bedienstete des Studentenwerkes – jeder ist willkommen.

#### WIE HÄUFIG DARF ICH BLUT SPENDEN?

Frauen dürfen 4 x und Männer 6 x pro Jahr Blut spenden.

#### NACH DER SPENDE?

Sie sollten sich noch 15–30 Minuten bei uns ausruhen. Für eine Erfrischung ist gesorgt.

#### WAS HABE ICH VON DER SPENDE?

Sie erhalten einen kostenlosen Gesundheitscheck und eine Aufwandsentschädigung zur Deckung der Ihnen entstandenen Kosten. Und ganz nebenbei retten Sie ein Menschenleben. Blut ist durch nichts ersetzbar.

Weitere Infos unter [www.campusblutspende.de](http://www.campusblutspende.de)

Anzeige



## KURPARK-KLINIK Bad Nauheim Zentrum für medizinische Rehabilitation

Fachklinik für Urologie · Innere Medizin · Orthopädie

Wir führen Anschlussheilbehandlungen (AHB) direkt nach einem Krankenhausaufenthalt sowie stationäre und ambulante Heilbehandlungen durch. Das Ärzte- und Therapeuten-team behandelt Sie nach individuell angepassten Rehabilitationskonzepten.

Unser übergeordnetes Ziel ist es, Sie bei der Wiedererlangung Ihrer Lebensqualität zu unterstützen.



### Fahrservice bei Hin- und Rückfahrt!

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns im Internet.

Patienten-Service: 0800 - 1 55 46 45  
Kurstraße 41 - 45 | 61231 Bad Nauheim  
info@kurpark-klinik.com | www.kurpark-klinik.com



Anzeige



Vertragspartner aller Kassen

**Grundpflege · Behandlungspflege  
Hauswirtschaftliche Versorgung**

Kasseler Str. 49 · 35091 Cölbe  
Tel. (0 64 21) 87 18 74 · Fax (0 64 21) 87 18 22

Anzeige



Ihr  
freundliches  
Café im Uni-  
klinikum.



**SCHWÄLMER  
BROTLAGEN**

seit 1907

Genießen Sie auch unsere  
ofenfrischen Flammkuchen,  
Bäcker-Burger & Co.  
Di & Do: Schnitzel-Tag

[schwaelmer-brotladen.de](http://schwaelmer-brotladen.de)

Anzeige



## Kommunikationsprobleme?

Wir garantieren Ihnen eine reibungslose Kommunikation. Mit den passenden Modulen finden wir die individuelle Lösung für Sie.



**HOC** House of  
Communication

Anne-Frank-Straße 3-7 · 35037 Marburg  
Telefon: 0 64 21 / 93 51-0 · info@hoc.de  
www.hoc.de



# Evangelische und Katholische Klinikseelsorge Marburg



Ihr Seelsorge-Team (v. l.): Dr. Stefan Ohnesorge (Dipl.-Theol., kath.), Pfarrerin Marion Kohl (ev.), Pfarrerin Almuth Böhler (ev.), Pfarrer Dietrich Georges (ev.), Hermann Butkus (Dipl.-Theol., kath.), nicht abgebildet: Pfarrer Peter Macht (kath.)

## Liebe Patientin, lieber Patient...

Möchten Sie Fragen klären oder Sorgen aussprechen?  
Tut es Ihnen gut, wenn jemand einfach nur da ist und zuhört?

Oder wenn jemand mit Ihnen oder für Sie betet?

Was immer Sie bewegt:

Wir nehmen uns Zeit und sind für Sie da!

Wir sind zur Verschwiegenheit verpflichtet!

**... Sie können uns rufen lassen! ...**

- Über das Pflegepersonal
- Über unsere Büros
- Über unsere Information im Klinikum Lahnberge

## Evangelische Klinikseelsorge:

*Lahnberge*

Büro: Ebene 0, Raum 2304

Telefon: 0 64 21/58-6 35 95\*

eMail: [evangel@med.uni-marburg.de](mailto:evangel@med.uni-marburg.de)

*Ortenberg (Zentrum für psychische Gesundheit)*

Telefon: 0 64 21/9 48 86 64

## Katholische Klinikseelsorge:

*Lahnberge*

Büro: Ebene 0, Raum 2321

Telefon: 0 64 21/58-6 35 98\*

eMail: [katholog@med.uni-marburg.de](mailto:katholog@med.uni-marburg.de)

*Ortenberg (Zentrum für psychische Gesundheit)*

Telefon: 0 64 21/58-6 15 50\*

\* Innerhalb der Klinik ist nur die mit 6 beginnende Nummer zu wählen.

## Gottesdienstangebote

### Klinikum Lahnberge:

#### Evangelischer Gottesdienst\*

Mittwoch, 17.00 Uhr, in der Kapelle, Ebene 0,  
Haupteingang Richtung Kinder- u. Frauenklinik

#### Katholischer Gottesdienst (Heilige Messe)\*

Samstag, 18.45 Uhr, in der Kapelle, Ebene 0,  
Haupteingang Richtung Kinder- u. Frauenklinik

\*1) Übertragung in die Patientenzimmer

### Zentrum für psychische Gesundheit (Ortenberg):

Montag, 18.45 Uhr, im Aufenthaltsraum 5. Etage

## Patientenfürsprecher für den Standort Marburg

Der Kreistag des Landkreises Marburg-Biedenkopf hat

### Cornelia Opitz

Seelheimer Weg 8

35043 Marburg-Ginseldorf

Tel.: 01 76/47 75 44 25

zur Patientenfürsprecherin gewählt.

Stellvertretende Patientenfürsprecherin ist

### Anette Wetterau-Ruppersberg

Vor dem Bundeberg 28

35232 Dautphetal-Buchenau

Tel.: 01 71/9 00 09 00

Gemäß § 7 Abs. 3 des Hessischen Krankenhausgesetzes prüft der Patientenfürsprecher Anregungen und Beschwerden der Patienten und vertritt deren Anliegen.

**Frau Opitz ist dienstags und donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr erreichbar.**

Im Bedarfsfall ruft Frau Opitz Sie auch gerne zurück.

Anzeige



Hätten Sie's gewusst?  
Wir sind der einzige deutsche Hersteller von Brustimplantaten.



www.polytech-health-aesthetics.de

**POLYTECH**  
health & aesthetics

POLYTECH Health & Aesthetics | Alzheimer Str. 32 | 64907 Dieburg | Deutschland  
☎ 0049.6071.98630 | 📠 0049.6071.986330 | ✉ info@polytechhealth.com

Anzeige



BRIDGING  
SCIENCE  
WITH LIFE

Advanced  
Accelerator  
Applications

Advanced Accelerator Applications Germany GmbH  
Saime-Genc-Ring 18 - 53121 Bonn - www.adacap.com

Anzeige



Naturlich...

**Balzer**  
Garten- und Landschaftsbau

35232 Dautphetal-Buchenau  
0 64 66 / 91 37- 0

balzer-gartengestaltung.de

Anzeige

**FARBEN REINHARDT**

- Malerarbeiten
- Trockenbau
- Putz
- Fachmarkt
- Fahrzeuglackierungen
- Karosseriearbeiten

Müllerwegstannen 2  
35260 Stadallendorf  
Telefon 0 64 28/92 43-0  
Telefax 0 64 28/92 43-43  
E-Mail: [kontakt@farbenreinhardt.de](mailto:kontakt@farbenreinhardt.de)  
Homepage: [www.farbenreinhardt.de](http://www.farbenreinhardt.de)

Fachmarkt:  
Rathausgasse 3  
35260 Stadallendorf  
Telefon 0 64 28/85 55  
Telefax 0 64 28/81 84

Anzeige

**FUS + Sohn**

— Möbelwerkstätte u. Innenausbau GmbH —

... im Einklang mit der Natur

Ihr Meisterbetrieb und kompetenter Partner

Marburger Ring 55 a  
35274 Kirchhain  
Großseelheim  
Tel. 0 64 22/89 80-10  
Fax 0 64 22/89 80-110  
info@fus-und-sohn.de  
www.fus-und-sohn.de

Anzeige

**LOFTEX** Partner im UKGM für Pflege- und Hygieneprodukte

**www.loftex.de**  
Tel.: 0421/386 50 0 - info@loftex.de

Anzeige

**HARDT**

Großküchen & Spültechnik  
Planung • Beratung  
Verkauf • Service  
www.gebr-hardt.de  
35745 Herborn  
Tel. 02772-81652  
Fax 02772-81852

Anzeige

**KÄLTE-KLIMATECHNIK SPÖRCK**

Kälte- und Klimatechnik für Klinikum und medizinische Forschung!

Alte Dorfstraße 24a • 35091 Cölbe • Telefon 0 64 21/8 73 44-0 • Fax 0 64 21/8 73 44-26 • www.spoerck.de

Anzeige

**Hinkelmann GmbH**  
Großschlachtereie

Wichernstraße 8  
35096 Weimar-Niederweimar  
Tel. 0 64 21 / 70 19  
Fax 0 64 21 / 79 51 11

Anzeige

**Thomas Pähler**  
Tür- und Tortechnik

**topamatic**

Wartung - Service - Montage  
Rollladen - Türen - Tore

Telefon: 01 75/1 71 98 59  
www.topamatic.de

Anzeige

**MCL** IT. Günstig. Kompetent.

günstige Hardware

**TRANSFORM YOUR BUSINESS**

www.mcl-news.de



## Allgemeines im Klinikum

### ■ Anmeldung

Ohne Formalitäten geht es auch bei uns leider nicht. Ihre stationäre Aufnahme ist mit einigen Fragen an Sie verbunden, wofür wir Sie um Ihr Verständnis bitten. Ihre Personalien wurden bereits von der Zentralen Patientenaufnahme in der Eingangshalle des Klinikums Lahnberge – evtl. auch von einer der dezentralen Aufnahme-/Leitstellen – aufgenommen. Sollte dies noch nicht geschehen sein, wenden Sie sich bitte umgehend an die für Ihre Station zuständige Leitstelle.

Wenn Sie sich nicht selbst anmelden konnten oder können, wird ein/e Mitarbeiter/in der administrativen Aufnahme-/Leitstelle (Patientenanmeldung) zu Ihnen kommen und die für die Verwaltung notwendigen Angaben erfragen. Falls nicht bereits geschehen, geben Sie bitte auch den Einweisungsschein (Verordnung von Krankenhauspflege) Ihres Arztes dort ab.

### ■ Wertgegenstände

Schmuck und Wertgegenstände sowie größere Geldbeträge sollten Sie nicht im Krankenzimmer aufbewahren. Das Klinikum übernimmt im Falle des Verlustes keine Haftung. Wir bitten Sie daher, diese Dinge möglichst zu Hause zu lassen oder Ihren Angehörigen mitzugeben.

### ■ Parkplätze

Auf den Lahnbergen stehen Ihnen verschiedene Parkplätze gegen eine Gebühr zur Verfügung. Wir möchten Sie und Ihren Besuch höflich bitten, nach Möglichkeit Ihre

Fahrzeuge zu Hause zu lassen und öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, da es in Stoßzeiten zu Engpässen kommen kann.

### ■ Zuzahlung für gesetzlich Krankenversicherte

Für Versicherte, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, besteht die Verpflichtung, vom Beginn der Krankenhausbehandlung an für maximal 28 Tage eine Zuzahlung zu leisten. Der Zuzahlungsbetrag beträgt derzeit 10 € je Tag und wird vom Universitätsklinikum an Ihre Krankenkasse abgeführt. Dieser Betrag ist vom Gesetzgeber festgesetzt. Die Zuzahlungspflicht besteht nicht bei teilstationärer Krankenhauspflege und bei Wöchnerinnen (Entbindungsanstaltspflege) bis zum sechsten Tag nach der Entbindung sowie in einigen weiteren Sonderfällen. Die Zahlungspflichtigen erhalten über den Zuzahlungsbetrag eine gesonderte Rechnung durch das Klinikum. Weitere Auskünfte hierzu erteilt die Krankenhausverwaltung, Abteilung Patientenaufnahme und Leistungsabrechnung.

### ■ Allgemeine Vertragsbedingungen – AVB

Grundlage der Rechtsbeziehungen zwischen Ihnen, den Kostenträgern und der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH sind die Allgemeinen Vertragsbedingungen sowie spezielle Abrechnungsvorschriften. Die Unterlagen liegen in den administrativen Leitstellen (Patientenanmeldung) aus und können dort eingesehen werden. Sie sind Bestandteil des Krankenhausbehandlungsvertrages, den Sie mit der Universitätsklinikum Gießen und Mar-

**§9 Abs. 1 SGB IX.**  
Ihr Wunsch- und Wahlrecht  
Ihre MediClin  
als Wunschklinik



[www.mediclin.de](http://www.mediclin.de)

Gesundheit im Blick!



Prävention | Akut | Reha | Pflege



### MediClin Reha-Zentrum am Hahnberg

Fachklinik für Konservative Orthopädie und Unfallchirurgie

**Behandlungskompetenzen:**

- Anschlussheilbehandlung nach endoprothetischem Gelenkersatz, operativ versorgter Frakturen, Wirbelsäulenoperationen.
- Berufsgenossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung nach Arbeitsunfällen.
- Amputationsnachsorgezentrum
- Degenerativ bedingte Gelenk,- und Wirbelsäulenerkrankungen
- Versorgung angeborener oder erworbener Fehlbildungen der Wirbelsäule und Gelenke
- Ein weiterer Schwerpunkt sind Heilverfahren der Rentenversicherer

Ziergartenstr. 9, 34537 Bad-Wildungen, Telefon 0 56 21 / 7 96-235  
info.hahnberg@mediclin.de, www.klinik-am-hahnberg.de

### MediClin Reha-Zentrum Bad Orb

**Behandlungskompetenzen:**

- Orthopädische Erkrankungen
- Degenerativ-rheumatische Erkrankungen
- Entzündlich-rheumatische Erkrankungen
- Folgezustände nach Verletzungen an Wirbelsäule und Gliedmaßen
- Neurologische und neurochirurgische Erkrankungen
- Internistische und onkologische Erkrankungen
- Kurzzeitpflege für Begleitpersonen

Spessartstr. 20, 63619 Bad Orb, Telefon 0 60 52 / 8 08-640, -641 und -642  
info.bad-orb@mediclin.de, www.reha-zentrum-bad-orb.de

## Hier fühle ich mich zuhause ...

*... wie oft benutzen wir dieses Wort, ohne uns über seine wahre Bedeutung bewusst zu sein?*

Das Zuhause ist mehr als nur ein Ort mit vier Wänden und einem Dach über dem Kopf. Es steht für Ruhe, Wärme und Geborgenheit. Je älter wir werden, desto mehr schätzen wir diese Werte.

Unter dem Motto „Wir sorgen fürs Alter“ bieten unsere Seniorenzentren in Fernwald, Frankenberg und Homberg ein behütetes Zuhause für Senioren und Pflegebedürftige jeden Alters. Egal ob in der Kurzzeit- oder Langzeitpflege, dem Urlaubs- oder Probewohnen oder in einem speziellen Wohnbereich für Demenzkranke – die freundliche Einrichtung, ein modernes Therapiekonzept und regelmäßige Veranstaltungen machen das Leben im Alter hier wirklich lebenswert.



Gerne vereinbaren unsere Senioren-Beratungen mit Ihnen einen persönlichen Gesprächs- und Besichtigungstermin!

**Seniorenzentrum Annerod**

35463 Fernwald · Telefon 06 41/98 38-506

**Seniorenzentrum Ederbergland**

35066 Frankenberg · Telefon 0 6 4 51/23 07-317

**Seniorenzentrum Goldborn**

35315 Homberg (Ohm) · Telefon 0 66 33/64 30-100



burg GmbH geschlossen haben. Vom Arzt erwarten Sie die genaue Feststellung Ihrer Krankheit (Diagnose) und eine erfolgreiche Behandlung (Therapie). Sie können selbst sowohl bei der Diagnose als auch bei der Therapie mitwirken – durch klare Aussagen über Ihr Befinden und die Entstehung Ihrer Beschwerden, über die Wirkung der verschiedenen Behandlungsmethoden und der Medikamente und vor allem durch Befolgen der Therapievorschriften. Wünschen Sie Erklärungen für unverständliche Anordnungen und Maßnahmen, so bitten Sie den für Sie zuständigen Arzt um Auskunft. Auf die Erteilung dieser Auskunft haben Sie sogar einen Rechtsanspruch. In der Regel kann jeder ärztliche Eingriff (z.B. Operationen, Punktionen) nur mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung erfolgen. Deshalb müssen Sie wissen, warum ein bestimmter Eingriff erforderlich ist und mit welchen Folgen oder Nebenwirkungen Sie gegebenenfalls rechnen müssen. Bitte haben Sie Verständnis, dass sich mitunter eine geplante Operation oder Untersuchung wegen eines unaufschiebbaren Notfalls verzögern kann.

#### ■ Medikamente

Der Arzt verordnet die Heilmittel für Sie, die er für angebracht hält und erwartet von Ihnen, dass Sie Ihre Medikamente der Anordnung gemäß einnehmen. Bitte nehmen Sie darüber hinaus keine weiteren Medikamente, die Ihnen von anderen Seite angeraten oder verordnet wurden. Sie können dadurch selbst Ihren Heilungsprozess verhindern oder sich sogar in Lebensgefahr bringen. Denken Sie bitte daran, dass auch die Ihnen ggf. verord-

nete Diätkost ein wichtiger Bestandteil Ihrer Behandlung ist. Sie sollten sie daher nicht durch eine andere Nahrung ergänzen.

#### ■ Persönliche Gebrauchsgegenstände

Während Ihres Krankenhausaufenthaltes sollten Sie nur das wirklich Notwendige bei sich haben. Sie benötigen vor allem Ihre Toilettenartikel (Seife, Waschlappen, Zahnbürste, Kamm, Rasierapparat, Taschentücher usw.) sowie Nachthemden oder Schlafanzüge (auch zum Wechseln), Morgen- oder Bademantel und Hausschuhe. Zur Unterbringung dieser Dinge sowie für Ihre Kleidung steht Ihnen im Zimmer ein Schrank zur Verfügung.

#### ■ Besuchszeiten

Sie können jederzeit tagsüber Besuch empfangen. Bedenken Sie jedoch bitte, dass auch Ruhe zur Heilung gehört. Zu viele Besucher und zu lange Besuche können für Sie und auch für Ihre Mitpatienten im Krankenzimmer belastend sein. Sollte der Arzt im Interesse Ihrer Gesundheit ein Besuchsverbot aussprechen, sollten Sie diese Maßnahme akzeptieren.

#### ■ Wahlleistungen

Neben den Regelleistungen können Sie folgende Wahlleistungen schriftlich mit dem Krankenhaus vereinbaren, die gesondert berechnungsfähig sind:

- a) Chefarztbehandlung
- b) Einbettzimmer

#### ■ Kosten

Für die rechtlichen Beziehungen zwischen Patient und Krankenhaus gelten neben den gesetzlichen Bestimmungen die Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH sowie der DRG-Entgelttarif als auch der Pflegekostentarif (letzterer gilt nur für die psychiatrischen Fachdisziplinen). Soweit Sie einer gesetzlichen Krankenkasse angehören, brauchen Sie sich nicht persönlich um die Bezahlung Ihrer Krankenhausrechnung zu kümmern. Formalitäten mit der Krankenkasse erledigt für Sie die Verwaltung des Krankenhauses. Wir benötigen von Ihnen allerdings den Einweisungsschein des Arztes, auf dessen Rat Sie zu uns ins Krankenhaus gekommen sind. Nach dem Krankenhausentgeltgesetz bzw. der Bundespflegesatzverordnung sind wir verpflichtet, Sie über die jeweiligen Preise zu unterrichten sowie eine allgemeine Beschreibung der

Heilen mit Fachwissen, Herz und Verstand

## Therapie – über den Tag hinaus



Bei uns erfahren Wirbelsäulen- und Rheumapatienten eine Therapie, die auf den langfristigen Behandlungserfolg zielt. Ob bei einer stationären Aufnahme in der Akutklinik, einem Aufenthalt in der

AHB- und Rehaklinik oder während einer ambulanten Therapie: Hier arbeitet ein engagiertes Team aus Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften kompetent mit und für den Patienten.



Sebastian-Kneipp-Straße 36  
35080 Bad Endbach  
Tel 02776 919-0  
Fax 02776 919-171

[www.rheumazentrum-mittelhessen.de](http://www.rheumazentrum-mittelhessen.de)

Anzeige

Anzeige

**Darmkrebsvorsorge  
2 in 1  
INNOVATIV**

## ScheBo® • 2 in 1 Quick™

M2-PK + Hb

Stuhltest zur Darmkrebsvorsorge

Jetzt auch als Schnelltest für Ihre Praxis

**Enzym-Biomarker (M2-PK) jetzt auch als Kombi-Schnelltest mit immunologischer Blut-im-Stuhl Bestimmung (iFOB).**

Der ScheBo®•2in1 Quick™- Schnelltest ist ein einfach und zuverlässig durchzuführender Kombi-Stuhltest zum parallelen Nachweis von M2-PK (M2-Pyruvatkinase) und Hämoglobin (Hb).

Probenmaterial: winzige Stuhlprobe

**Die Vorteile des ScheBo®•2in1 Quick™ Kombi-Stuhltests**

- Hohe Sensitivität und Spezifität
- Keine Verfälschung durch Nahrungsmittelbestandteile
- Moderner Enzym-Biomarker M2-PK mit spezifischen Antikörpern gegen M2-PK
- Keine spezielle Diät erforderlich
- Moderner iFOB mit spezifischen Antikörpern gegen menschliches Hämoglobin (Hb)
- Eine winzige Stuhlprobe ist ausreichend
- Erkennung von blutenden und nicht blutenden Darmpolypen oder Tumoren
- Testergebnis innerhalb weniger Minuten
- Einfache Durchführbarkeit



**Enzym-Biomarker  
(M2-PK)  
+  
Immunologischer  
Blut-im-Stuhl Nachweis  
(iFOB)**





damit vergüteten Leistungen zu geben. Berechnet werden die jeweils mit den Kostenträgern vereinbarten Preise. Ein Verzeichnis wurde Ihnen bereits bei Abschluss des Behandlungsvertrages ausgehändigt. Mit den jeweiligen Beträgen werden alle für die Versorgung des Patienten erforderlichen allgemeinen Krankenhausleistungen vergütet. Auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Wahlleistungen sind Sie bei der Aufnahme hingewiesen worden. Sollten Sie nachträglich hierzu noch Fragen haben, so können Sie diese Unterlagen in den Aufnahmestellen nochmals einsehen bzw. das Pflegepersonal bitten, Ihnen die Unterlagen zur Einsicht zu besorgen.

### ■ **Verpflegung**

Bei uns können Sie Ihr Essen selbst wählen. Wir bieten Ihnen eine reiche Auswahl von verschiedenen Speisen für jede Mahlzeit. Sie haben deshalb die Möglichkeit, sich täglich ein neues Menü zu wählen. Eine entsprechende Speisekarte wird Ihnen nach Ankunft auf der Station ausgehändigt. Für Wahlleistungspatienten bestehen weitergehende Möglichkeiten der Komponentenwahl. Dürfen Sie aus religiösen Gründen nur bestimmte Speisen zu sich nehmen, teilen Sie dies bitte vertrauensvoll dem Pflegepersonal mit. Die Krankenschwester oder der Krankenpfleger wird Ihnen dann bei der Zusammenstellung Ihres Wunschmenüs behilflich sein oder, wenn Sie Diätkost verordnet bekommen, Ihren Wunsch der Küche mitteilen. Die Hauptmahlzeiten werden – je nach Station – in der Regel zu folgenden Zeiten ausgegeben:

#### **Frühstück:**

zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr

#### **Mittagessen:**

zwischen 11.30 Uhr und 12.30 Uhr

#### **Abendessen:**

zwischen 17.30 Uhr und 18.30 Uhr

### ■ **Sozialdienst – kompetenter Partner der Versorgung**

Wenn sie stationärer Patient oder Angehöriger eines Patienten des Klinikums sind, stehen wir als Beratungsteam für Ihre Fragen und Probleme zur Verfügung. In enger Kooperation mit allen Berufsgruppen im Klinikum, aber auch mit externen Institutionen sowie Angehörigen erarbeiten wir mit Ihnen individuelle Lösungsstrategien und helfen Ihnen, sich im Dschungel von Gesetzen, Hilfsangeboten, Leistungsanbietern, etc. zurechtzufinden.

Sie finden den Sozialdienst auf den Lahnbergen im Eingangsbereich (Raum 42050/42060). Das Pflegepersonal hilft Ihnen bei der Kontaktaufnahme.

Den Sozialdienst im Nervenzentrum können Sie in der Neurologie und Psychiatrie erreichen.

### ■ **Ökumenische Krankenhaushilfe (ÖKH)**

Die Ökumenische Krankenhaushilfe besteht aus Damen und Herren, die ehrenamtlich Patienten ihre Hilfe anbieten.

Im Klinikum Lahnberge stehen sie dort zur Verfügung, wo der Aufgabenbereich der Ärzte, Schwestern und Pfleger endet: z.B. als Gesprächspartner oder bei kleinen Besorgungen und Hilfen innerhalb und außerhalb des Hauses. (Hierbei sollten Sie wissen, dass diese Helferinnen und Helfer der Schweigepflicht unterliegen.) Neue interessierte Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen.

Der Bücherwagen der ÖKH ist jeweils mittwochs von 14 bis 18 Uhr auf der Ebene +2 und freitags von 14 bis 18 Uhr auf der Ebene +1 unterwegs.

Ansprechpartnerin:

Pfarrerinnen Almuth Böhler (Telefon 0 64 21/9 48 86 64)

### ■ **Bücherpavillon**

In Foyer der Frauen- und Kinderklinik steht Patienten, Mitarbeitern und Besuchern die Bücherei zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 12 - 14 Uhr; Mi 16 - 18 Uhr; Sa 10.15 - 12.15 Uhr

Tel.: 0 64 21/58-6 46 39

Kontakt: Marlies Crombach (Tel. 0 64 21/1 52 02)

### ■ **Rauchen und Alkohol**

Rauchen und Alkoholkonsum sind unbestritten nicht förderlich für die Gesundheit. Da wir ein Krankenhaus sind,



**ENERGIEEFFIZIENTE ARCHITEKTUR**  
**VERSTEHEN WIR ALS NACHHALTIGE**  
**UND GANZHEITLICHE AUFGABE.**

Find us on Facebook






Als Architekten-, Ingenieur- & Brandsachverständigen-Profis stehen wir Ihnen bei Planung, Überwachung und Realisierung Ihres kommenden Projektes zur Seite. Ihr Gebäude ist dabei für uns eine Herausforderung, die sich räumlich nach individuellen Ansprüchen formen lässt. Dabei verlieren wir Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit, als zentrale Elemente, nie aus dem Blick.

**integrale planung**  
 architektenbüro  
 dipl.-ing. stefan rover  
 architekten ■ ingenieure  
 brandschutzsachverständige

ockershäuser allee 6a  
 35037 marburg/lahn  
 fon. 06421-27 09 10  
 integrale-planung.com

**Deutsches Rotes Kreuz**  
**Schwesternschaft**  
**Marburg e.V.**  
 Miteinander + Füreinander!

**Deutsches Rotes Kreuz**



**Pflege + Profis**

**Die DRK Schwesternschaft Marburg e.V. steht für professionelle Pflege, auch hier am UKGM.**

Als ein eingetragener, gemeinnütziger Verein gehört die Schwesternschaft als Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes der weltweit größten humanitären Organisation an. Entsprechend richtet sie ihr berufliches Handeln nach den Grundsätzen des Roten Kreuzes aus. Die Berufsethischen Grundsätze der Schwesternschaften vom DRK bilden für die Rotkreuzschwestern das ethische Fundament ihres beruflichen Handelns.

**Lernen Sie uns und die DRK Schwesternschaft kennen!**

**DRK Schwesternschaft Marburg e.V.**  
 Deutschhausstraße 25, 35037 Marburg  
 Telefon: 06421 6003-0 Fax: 06421 6003-142  
 E-Mail: info@drk-schwernschaft-marburg.de

Weitere Informationen unter:  
[www.drk-schwernschaft-marburg.de](http://www.drk-schwernschaft-marburg.de)  
[www.facebook.com/drkschwernschaftmarburg](https://www.facebook.com/drkschwernschaftmarburg)

**Wir verhelfen Ihrem Liebling ...**  
**... wieder zu neuem Glanz!**



Ob Sofa, Sessel oder Stuhl, wir als Polsterbetrieb „möbeln“ alles wieder auf. Wir bieten Ihnen durch unseren einmaligen Komplettservice folgende Vorteile:

- persönliche Beratung
- Materialvielfalt
- individuelle Polsterung
- eine riesige Auswahl an Stoffen in bester Qualität
- modernste Polstertechnik aus Meisterhand
- und viele kreative Ideen.

**Trommershäuser & Fus GmbH & CoKG**  
 Polsterarbeiten, Raumausstattung und Fußbodentechnik

Zimmerplatzweg 4  
 35043 Marburg  
 Tel. 0 64 21/4 15 24  
 info@fus-raum.de

**ARGNOPTICS**

**SICHTLICH MEHR FÜR'S AUGEN**

Wir bieten ein innovatives Produktportfolio von allerhöchster Qualität für operative Augenärzte in Kliniken und ambulanten OPs




- Intraocular-Linsen
- Viscoelastica
- BSS – Lösung
- Einmalprodukte
- OP-Sets
- Laser
- Anfärbelösung
- Öle
- Gase
- Perfluorcarbone
- Vorsorgeinformation
- Geräte

**ARGNOPTICS GmbH & Co KG**  
 Zum Stadtgraben 7  
 45721 Haltern am See

Tel. 0 23 64/5 08 87-0 · Fax 0 23 64/5 08 87-29  
[www.argnoptics.com](http://www.argnoptics.com) · info@argnoptics.de

würde es also keinen Sinn machen, wenn Ärzte und Schwestern sich um Ihre Heilung bemühen, während Sie weiterhin rauchen oder Alkohol zu sich nehmen.

**Rauchen ist im Krankenhaus nicht mehr gestattet.**

Im Bedarfsfall nutzen Sie bitte die außer Haus befindlichen Raucherstellen.

Wir sind seit September 2006 Mitglied im Netz Rauchfreier Krankenhäuser ([www.rauchfreie-krankenhaeuser.de](http://www.rauchfreie-krankenhaeuser.de)). Krankenhäuser, die diesem Netz beitreten, spielen eine wichtige Rolle bei der Reduzierung des Tabakkonsums und seiner schädlichen Gesundheitsfolgen. Unsere Rauchfrei-Politik dient in erster Linie dem Nichtraucherschutz. Weitergehende Informationen, Fragen und Hilfen zur Tabakentwöhnung sind unter unserer Homepage „Arbeitskreis Gesundheit/Netzwerk Rauchfreies Krankenhaus“ erhältlich:

[http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/706.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/706.html)

#### ■ Öffentlicher Fernsprecher

Einen öffentlichen Fernsprecher finden Sie in der Eingangshalle des Haupteingangs.

#### ■ Verkaufsläden/Friseur/ Sparkasse/Warenautomaten

Im Bereich der Eingangshalle finden Sie

- den Blumenladen,
- den Kiosk,
- den Friseur.

Die Sparkasse befindet sich auf der Ebene -1.

#### ■ Cafeteria

Ebenfalls im Bereich der Eingangshalle Haupteingang befindet sich unsere Cafeteria, die für Besucher, Patienten und Mitarbeiter zur Verfügung steht.

#### Öffnungszeiten:

Mo. – Fr., 7.00 – 18.00 Uhr  
Sa., 7.30 – 18.00 Uhr  
So., 8.00 – 17.00 Uhr

Wir bitten Sie, die Cafeteria nur in angemessener Kleidung, nicht jedoch in Bettbekleidung, zu betreten. Bestecke, Porzellan und Glasgeschirr sowie Tablett dürfen beim Verlassen der Cafeteria nicht mitgenommen werden. Wenn Sie beabsichtigen, die in der Cafeteria gekauften Speisen außerhalb der Cafeteria zu verzehren, geben Sie diesen Wunsch bitte gleich bei der Bestellung mit an. Das Personal wird Ihnen die Speisen entsprechend verpacken.

Kalte Speisen, kalte und warme Getränke können Sie auch aus Automaten erhalten, die vor den Hörsälen auf der Ebene -1 (erreichbar über Aufzug oder Treppe Nr. 42) aufgestellt sind.

#### ■ Telefon

Bei uns haben Sie als Patient in der Regel die Möglichkeit, vom Bett aus zu telefonieren. Nähere Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Pflegepersonal.

Beachten Sie bei Inlandsgesprächen bitte folgende Hinweise: Heben Sie den Hörer ab, wählen Sie zunächst die „0“, warten Sie den Dauerton ab. Dann wie gewohnt die gewünschte Rufnummer wählen (ohne Vorwahl bei Gesprächen im Nahbereich, mit Vorwahl bei Ferngesprächen).

#### ■ Fernsehen

Zu Ihrer Information und Unterhaltung stehen Ihnen kostenlose Fernsehgeräte zur Verfügung.

Zu den hausspezifischen Besonderheiten des Betriebs fragen Sie bitte unser Pflegepersonal.

#### ■ Entlassung

Nicht nur die stationäre Aufnahme ist mit mancherlei Formalitäten und organisatorischen Fragen verbunden, sondern auch Ihre Entlassung nach der Behandlung. Damit es nicht zu Verzögerungen kommt, wird an diesem Morgen nach Möglichkeit keine Therapie und Diagnostik mehr stattfinden.

Wir möchten Sie bitten, natürlich in Abhängigkeit von Ihrem Gesundheitszustand und Ihrer Belastbarkeit, Ihr Krankenzimmer möglichst frühzeitig zu räumen und die Aufenthaltsräume bzw. Sitzgelegenheiten in den Eingangsbereichen während einer ggf. noch erforderlichen Wartezeit zu nutzen.



Anzeige



- Homecare
- Pneumologie
- Neonatologie
- Anästhesie
- Intensivbeatmung
- Schlafdiagnostik
- Service
- Patientenbetreuung



**HEINEN + LÖWENSTEIN**  
Der Mensch im Mittelpunkt.

Anzeige



## Hotel – Restaurant – Pizzeria Cala Luna

- Schöne Zimmer mit Kabel-TV, Radio, Durchwahltelefon, Dusche/WC
- Parkplätze und Einzelgarage direkt am Haus
- Direkte Busverbindung zum Klinikum und in die Innenstadt (Linie 7) –
- Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe
- Restaurant mit großer Auswahl italienischer Speisen aus frischen heimischen Produkten
- Deutsches Frühstücksbuffet

Alte Kasseler Straße 66 · 35039 Marburg · Tel. 0 64 21/5 90 68-0 · Fax 0 64 21/5 90 68-25  
eMail: [info@hotel-calaluna.de](mailto:info@hotel-calaluna.de) · Internet: [www.hotel-calaluna.de](http://www.hotel-calaluna.de)

Anzeige



## V. DUPP

### Hotel- und Gaststättenbedarf

Im Didierpark 15-17  
56112 Lahnstein  
Tel.: 0 26 21 / 18 91 86-0  
oder 0 26 03 / 96 33-0  
[www.dupp-oberauglas.de](http://www.dupp-oberauglas.de)



- Gläser
- Porzellangeschirr
- Besteck
- Edelstahl Küchenhelfer
- Isolierkannen
- uvm.

Ihre günstige Einkaufsquelle!

Anzeige

Gas · Wasser · Installation · Bauklempnerei  
Heizungsbau · Öl- und · Gasfeuerung

# PFALZ

GmbH

Oberweg 42 · 35041 Marburg · Tel. 0 64 21/8 12 24 · Fax 0 64 21/8 57 46

Anzeige



VISOCALL IP – Lösung für das Gesundheitswesen

- » IP-basierte Plattform für Kommunikation, Organisation und Pflege
- » Schwesternrufsystem (nach DIN VDE 0834)
- » Integriertes Kommunikations- und Multimediasystem

Securiton GmbH  
Alarm- und Sicherheitssysteme  
[www.securiton.de](http://www.securiton.de) · Tel. +49 7841 6223-0  
Ein Unternehmen der Securitas Gruppe Schweiz



# Feuerwehr mit gewissem Extra

## Die Werkfeuerwehr am Klinikum in Marburg



Hier hat sich ein Team gebildet, das einander vertraut

Rund 60 Kliniken unterhalten ihre eigene Feuerwehr und doch ist die Wache des Uniklinikums Marburg deutschlandweit ein Novum: Eine Werkfeuerwehr mit rund 80 Mitgliedern gibt es in keiner anderen privat geführten Klinik. Wir haben sie begleitet.

Reinhold Bonacker tüftelt gerade am Schichtplan für die nächste Woche, da klingelt sein Telefon. „Feueralarm auf Intensivstation I4.“ Mehr Infos braucht die Mannschaft um den Leiter der Werkfeuerwehr Marburg nicht, um in Aktion zu treten.

Noch während die Einsatzkräfte in ihre schweren Feuerwehrstiefel springen, spuckt der Drucker detaillierte Laufkarten aus, die das Bereitschaftsteam ohne Umwege zum Brandherd führen. Ein aufgeregter Pfleger kommt ihnen über den verqualmten Flur entgegen. „Hilfe, hier brennt's, hier brennt's. Mein Patient ist immer noch im Zimmer.“ Mit geübten Griffen setzen die Feuerwehrleute Atemschutzmasken auf, schalten die an der Brust montierten Lampen an und hängen einen Rauchschild vor das Patientenzimmer, aus dem der Rauch dringt.

Draußen ist der Qualm so dicht, dass Robby Merten die Wärmebildkamera anschalten muss, um den Patienten in dem kaum 25 Quadratmeter großen Raum zu finden. Schnell stülpt er eine Atemschutzhaube über den Kopf des leblosen Patienten und schließt ihn an die Atemluftflasche an, die er wie ein Taucher auf dem Rücken trägt. Draußen nehmen ihn Bonacker und seine Mannschaftskollegen in Empfang. „Gute Übung“, meint der Leiter der Werkfeuerwehr. „Nachbesprechung in 15 Minuten.“

### Nebenberuflich, aber professionell

Morgens Krankenpfleger, Arzt oder Verwaltungsmitarbeiter, nachmittags Feuerwehrmann. Probeeinsätze wie der auf der zurzeit stillgelegten Intensivstation I4 gehören für die 80 Mitglieder der Werkfeuerwehr des Uniklinikums Marburg zum ganz normalen Berufsalltag. Wenn sie nicht gerade Patienten operieren, Ultraschallgeräte warten oder Rechnungen verbuchen, sind sie für den Brandschutz am Universitätsklinikum zuständig. Nebenberuflich, aber genauso organisiert wie eine öffentliche Feuer-

wehr. Die Mindeststärke beträgt rund um die Uhr fünf Einsatzkräfte. Wenn ihre schnurlosen Einsatztelefone per Anruf oder Textnachricht über einen Brandalarm informieren, unterbrechen die Krankenhausmitarbeiter ihre normale Arbeit sofort und eilen zu ihren Werkfeuerwehrstützpunkten in der Ebene -2 und der Ebene 0, um ihre Schutzkleidung anzuziehen und mit ihren Löscheinheiten, vier mobilen Rollcontainern, auszurücken. Wenn die Feuerwehrleute fünf Minuten später an der Brandstelle ankommen, sind Mitarbeiter und Patienten oft überrascht. Nur die wenigsten wissen, dass das Universitätsklinikum Marburg eine eigene Werkfeuerwehr unterhält.

### Die eigenen Leute kennen das Gebäude

Dabei sind Krankenhausfeuerwehren in Deutschland weit verbreitet: Rund 60 Kliniken unterhalten eine eigene Brandwache. Auch das Schwesterklinikum in Gießen, in dem es bereits seit vielen Jahren eine Hausfeuerwehr gibt. Trotzdem sei die Werkfeuerwehr des Universitätsklinikums Marburg etwas besonderes, meint Bonacker: „Wir sind das einzige Krankenhaus in privater Trägerschaft, das den abwehrenden Brandschutz durch die Einrichtung einer Werkfeuerwehr mit haupt- und nebenberuflichen Kräften professionalisiert hat.“ Gründe für eine

eigene Feuerwehr in Marburg gibt es genug: „Zum einen ist da die topografische Lage“, meint Bonacker. Der Hauptteil des Klinikums liegt auf den Lahnbergen, zehn Kilometer über der Stadt und damit eben auch zehn Kilometer von der nächsten städtischen Feuerwache entfernt. „Zum anderen ist die städtische Feuerwehr Marburg nur unter der Woche besetzt. Abends und am Wochenende rückt die freiwillige Feuerwehr aus.“ Die kennt sich zwar dank häufiger Besuche im Klinikum gut aus, doch mit den Spezialanforderungen kommen die Mitarbeiter des UKGM am besten zurecht. Kein Wunder, schließlich arbeiten die 80 Feuerwehrleute hier auch als Pfleger, Techniker und Reinigungskräfte. Dank ihrer täglichen Arbeit im Klinikum finden sie sich auf den unterschiedlichen Ebenen des 187.500 Quadratmeter Bruttogrundfläche umfassenden Gebäudes mühelos zurecht – und wissen, dass man nicht einfach in voller Feuerwehrmontur durch den OP stürmen darf, nur weil man möglichst schnell zum Einsatzort gelangen möchte.

### Alle Handgriffe müssen sitzen

Zurück bei der Nachbesprechung des Übungseinsatzes. Bei der Frage, ob auf der Intensivstation zukünftig Einweghandschuhe unter den schweren Feuerwehrhandschuhen getragen werden sollen, hat OP-Schwester



Die Mitglieder der Werkfeuerwehr durchlaufen die gleiche Ausbildung wie die Kollegen der städtischen Feuerwehr

Damaris Kiekhöfer einen guten Vorschlag: „Wir haben im OP etwas dickere Handschuhe, die außerdem einzeln abgepackt sind. Allerdings sind sie zum Reinschlüpfen nicht so gut geeignet. Ich bringe zum nächsten Schulungstag welche mit, dann können wir sie mal ausprobieren.“ Es sind Vorschläge wie diese, die Bonacker immer wieder davon überzeugen, dass er mit seiner Truppe einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit am Uniklinikum Marburg leistet: „Jeder Feuerwehrmann und jede Feuerwehrfrau bringt eigene Talente und Kenntnisse mit, die wir für den Brandschutz und die Brandbekämpfung nutzen können.“ Da ist der Haustechniker Wilfried Fritsch, der sich mit der Verschluss technik von Fenstern auf der Intensivstation auskennt. Oder der Physiotherapeut Ralf Cornelius, der ein Fitnessprogramm für die Feuerwehrmannschaft entwickelt. Oder Zekine Karaca, die mit 25 Jahren Erfahrung auf der Intensivstation weiß, wie man einen Patienten im Ernstfall schnell evakuiert, ohne ihn von lebenswichtigen Geräten zu trennen. Die Liste, so viel wird nach einem Tag bei der Werkfeuerwehr klar, ließe sich noch lange so weiterführen.

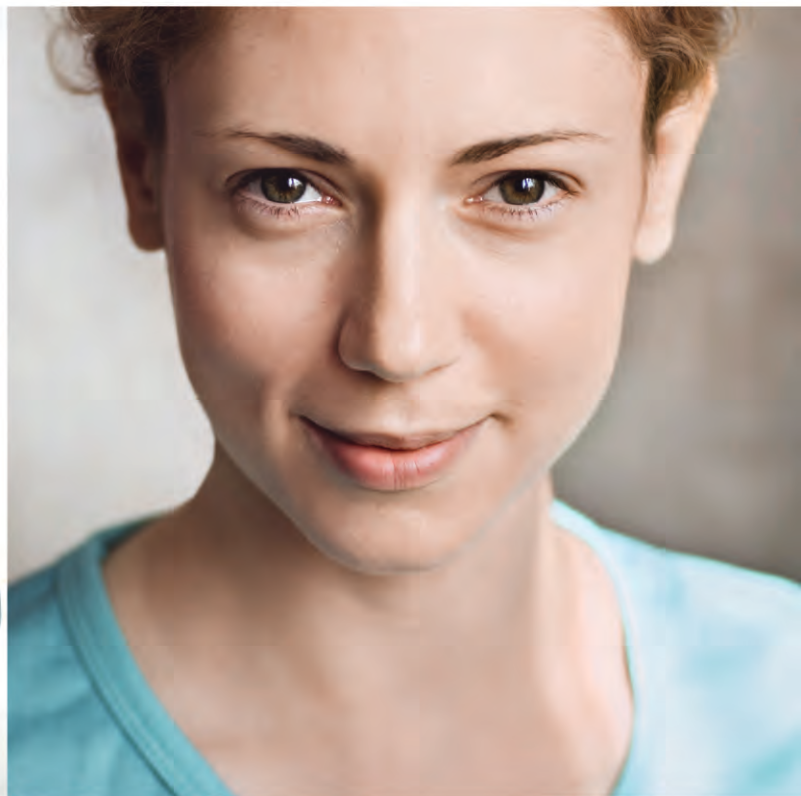
### Nach 90 Stunden Grundlehrgang fertig

Für die meisten Mannschaftsmitglieder ist es nicht der erste Kontakt mit der Feuerwehr. „Rund 40 Prozent waren vorher schon bei der freiwilligen Feuerwehr tätig“, schätzt Bonacker. So wie Gunter Salomon, der mit 16 Jahren das erste Mal einen Feuerwehrhelm trug und über die freiwillige Feuerwehr zum Rettungsdienst kam. Heute, mit 40, ist die Arbeit bei der Feuerwehr für ihn ein angenehmer Ausgleich zu seinem Job als Krankenpfleger in der Anästhesie. „Im OP wird es zwar nie langweilig, aber man befindet sich ja doch meist in den gleichen Räumen. Durch meinen Zweitjob bei der Werkfeuerwehr lerne ich selbst die verstecktesten Seiten des Hauses kennen“, meint Salomon zu den Gründen für sein Engagement, das monatlich mit 60 Euro vergütet wird. „Das Beste ist aber das Team! Wo sonst hätte ich als Krankenpfleger in der Anästhesie mit einem Aufzugstechniker zu tun?“ Mehr Aufwand habe er durch seinen Zweitjob eigentlich nicht, so der gebürtige Bayer. „Wir machen das ja alles während der Arbeitszeit.“ – „Für die Prüfungen pauken, das muss man schon in seiner Freizeit“, widerspricht ihm Kiekhöfer. Wer den 90-stündigen Grundlehrgang hinter sich gebracht hat, muss noch je drei Tage Sprechfunk- und Atemschutz Ausbildung überstehen, bevor er als vollwertiger Feuerwehrangehöriger anerkannt wird. Danach sind 40 Stunden Weiterbildung im Jahr Pflicht. Bisher haben rund 30 Mitglieder der Werkfeuerwehr in Marburg ihre Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger abgeschlossen und können im Ernstfall auch Patienten aus dem Feuer retten. „Bei 400 Grad durch Feuer und Rauch – das ist nicht für jeden etwas“, meint OP-Schwester Kiekhöfer, die über ihren Sohn zur Werkfeuerwehr kam. Tat-



OP-Schwester Damaris Kiekhöfer im Einsatz als Feuerwehrfrau

sächlich müssen neue Mitglieder einige Voraussetzungen mitbringen, bevor sie bei der Feuerwehr des UKGM aufgenommen werden: „Körperliche Fitness ist definitiv ein Muss“, meint Bonacker. „Und ein gewisses technisches Verständnis kann sicherlich nicht schaden.“ Sieht man der Marburger Mannschaft bei der Arbeit zu, wird sofort klar: Wer nicht teamfähig ist, muss sich gar nicht erst der Ausbildung unterziehen. Ob als Maschinist, der das Löschfahrzeug fährt und sich um die Gerätschaften kümmert, oder als Schlauchtruppmitglied, das die Wasserversorgung sicherstellt – beim Einsatz arbeiten die Feuerwehrleute zusammen wie die Zahnräder einer Uhr. Was passiert, wenn eines der Rädchen mal klemmt, merken die Feuerwehrleute des UKGM, als sie am Lieferanteneingang einen Einsatz proben. „Wasser marsch!“, ruft Michael Höck, den schlaffen Löschschlauch fest im Griff. Nichts passiert. „Was ist? Wir brauchen Wasser!“ Hektisch dreht der Schlauchtrupp den roten Überflurhydranten auf, bis endlich Wasser durch den meterlangen Löschschlauch fließt. „Sorry, Wasser kommt!“ – „Kein Problem, dafür üben wir das ja“, beruhigt Bonacker. Er weiß: Damit in der Aufregung eines realen Einsatzes alle Handgriffe sitzen, müssen sie in Fleisch und Blut übergegangen sein. „Wenn man irgendwo im vierten Stock auf einer Brüstung steht und die Flammen drohen, einen zu verschlucken, hat man keine Zeit zu überlegen, wie das mit dem Abseilen noch mal ging.“ Um Brandfälle möglichst realistisch zu simulieren, greift die Mannschaft einmal jährlich auf den Brandcontainer der städtischen Feuerwehr Marburg zurück, in dem Zimmerbrände nachgestellt werden können. „Du musst einfach mal erlebt haben, wie aus einem kleinen Feuerchen urplötzlich ein Vollbrand wird, musst diese enorme Hitze auf deiner Haut gespürt, den Krach von fallenden Balken in den Ohren gehabt haben, um ein richtiger Feuerwehrmann zu werden“, meint Bonacker, als plötzlich sein Telefon klingelt. „Feueralarm auf Parkdeck 2. Los geht's!“



## VIELFÄLTIGE OPTIONEN. INDIVIDUELLE ZIELE.

So unterschiedlich sich die Erkrankung Multiple Sklerose bei jedem Betroffenen zeigt, so individuell sind die persönlichen Ziele jedes Einzelnen. Um das Spektrum an Möglichkeiten für MS-Patienten und deren behandelnde Ärzte zu erweitern, sehen wir unsere Verantwortung als führender MS-Spezialist in der Erforschung neuer innovativer Wirksubstanzen und der kontinuierlichen Weiterentwicklung bewährter Therapieansätze.

Darüber hinaus möchten wir MS-Patienten ermutigen, sich im Dialog mit dem behandelnden Arzt in die Therapie einzubringen und das Leben mit der Erkrankung selbstbestimmt und aktiv zu gestalten.

---

### Haben Sie eine Frage zur MS? Brauchen Sie Unterstützung?

Unsere Experten im MS Service-Center freuen sich auf Ihren Anruf:

**0800 030 77 30** Mo–Fr von 8.00–20.00 Uhr

Informationen unter [www.ms-life.de](http://www.ms-life.de)



GEMEINSAM **STARK** GEGEN MS





# Schüler leiten eine Station

Pure Praxis statt grauer Theorie



Im Rahmen des Projekts „Schüler leiten eine Station“ herrschte auf der gastroenterologischen und endokrinologischen Station der Uniklinik Marburg für 14 Tage der Ausnahmezustand.

„Toll, ganz schön viel los hier“ – das war der Eindruck vieler Patienten, die im Frühsommer auf der Station 233 untergebracht waren. Kein Wunder: Statt der üblichen Stationsbesetzung waren 28 Schüler der Elisabeth von Thüringen Akademie (EvTA) für die Organisation der gastroenterologischen und endokrinologischen Station verantwortlich. Eine spannende Erfahrung, wie Michelle Steller, Auszubildende Kinderkrankenschwester im dritten Lehrjahr, rückblickend findet. „Statt einfach nur zuzuschauen, konnten wir bei dem Projekt richtig mit anpacken. Dadurch bin ich im Umgang mit den Patienten viel sicherer geworden – die Examensprüfung im Herbst kann kommen.“ Unterstützung erhielten die angehende Kinderkrankenschwester und ihre Klassenkameraden vom Stationspersonal, das im Hintergrund agierte und mit Rat und Tat zur Verfügung stand. Die Vorbereitung des Projekts hatte bereits im letzten Schulblock unter der Aufsicht von Sabine Graf-Schäfer, Lehrkraft an der EvTA, und Cäcilia Nau, Leitung der Praxisanleiter, sowie Herbert Emde als Praxisanleiter der Station 233 begonnen. So wählten die Schüler unter den Klassenkameraden eine

Stationsleitung samt Vertretung und machten sich zu den unterschiedlichsten Themen, wie zum Beispiel Dienstplangestaltung, Krankheitsbilder, spezielle Pflege-techniken, Therapieformen, Medikamente, organisatorische Tätigkeiten und Leitungsaufgaben Gedanken. Ziel dieser Vorbereitungen war es unter anderem, dass zu Beginn der Arbeit auf Station eine Infobroschüre mit allen relevanten Informationen als Nachschlagewerk zur Verfügung steht.



## Schlank werden – schlank bleiben

Bei krankhaftem Übergewicht bietet das **Adipositaszentrum Mittelhessen** professionelle Hilfe und lebenslange Begleitung von der medizinisch fundierten Diät bis zur chirurgischen Magenverkleinerung. Was für Sie in Frage kommt, entscheiden Sie mit Hilfe unserer Experten. Unverbindliche Informationen bekommen Sie bei den Sprechstunden.

**In Gießen:** immer am ersten Donnerstag im Monat um 17 Uhr im Neubau, Klinikstraße 33.

**In Marburg:** immer am zweiten Donnerstag des Monats um 17 Uhr im Klinikum auf den Lahnbergen, Seminarraum 1/2149.

### Mehr Information unter:

[http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/ugm\\_azm/index.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugm_azm/index.html)

Die Selbsthilfegruppe findet man unter

<http://www.shg-giessen.org/>

### Kontakt:

**Universitäres Adipositaszentrum Mittelhessen (UAZM)  
Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM)**

#### Standort Gießen

**Dr. oec. troph. Inga Busse  
Barbara Schmidt**

Klinikstrasse 33

35392 Gießen

Tel.: 06 41/985 -4 27 58

[adipositaszentrum@innere.med.uni-giessen.de](mailto:adipositaszentrum@innere.med.uni-giessen.de)

#### Standort Marburg

**Dipl. oec. troph. Jutta Schick**

Baldingerstraße

35043 Marburg

Tel.: 0 64 21/58-6 49 45

[diabcare@med.uni-marburg.de](mailto:diabcare@med.uni-marburg.de)



Dr. oec. troph. Inga Busse



Barbara Schmidt



Dipl. oec. troph. Jutta Schick

## Rauchfrei werden – Das UKGM bietet Kurse zur Entwöhnung an

Ich rauche gerne, will aber auch gerne aufhören - in diesem Zwiespalt stecken rund 60 Prozent der 18 Millionen Raucherinnen und Rauchern in Deutschland. So starten sie Aufhörversuche mit sehr geringen Erfolgsaussichten und zweifelhaften Methoden. Dass es seriöse Experten für die Raucherentwöhnung gibt, deren Beratung sogar von den Krankenkassen anerkannt und finanziell bezuschusst wird, wissen viele nicht.

Das UKGM bietet regelmäßig in Gießen und Marburg Kurse zur Rauchentwöhnung an. Das Angebot startet jeweils mit einem kostenfreien Vortrag des spezialisierten Suchtberaters Ole Ohlsen. Über unsere Kontaktadresse können Sie sich über den nächsten Kurs informieren.

### Kontakt:

#### UKGM Standort Gießen:

**Dr. Annette Hauenschild**

Tel.: 06 41/9 85-4 27 67

[annette.hauenschild@innere.med.uni-giessen.de](mailto:annette.hauenschild@innere.med.uni-giessen.de)

[innere.med.uni-giessen.de](mailto:innere.med.uni-giessen.de)

#### UKGM Standort Marburg:

**PD Dr. Gabriele Jaques**

Tel.: 0 64 21/58-6 27 41

[gabriele.jaques@med.uni-marburg.de](mailto:gabriele.jaques@med.uni-marburg.de)

[med.uni-marburg.de](mailto:med.uni-marburg.de)



Dr. Annette Hauenschild



PD Dr. Gabriele Jaques

# Legionellen schwächen Abwehr durch Voraus-Kommando

**Marburger Forschungsteam klärt auf, wie sich die Erreger der Legionärskrankheit vor dem Immunsystem schützen**



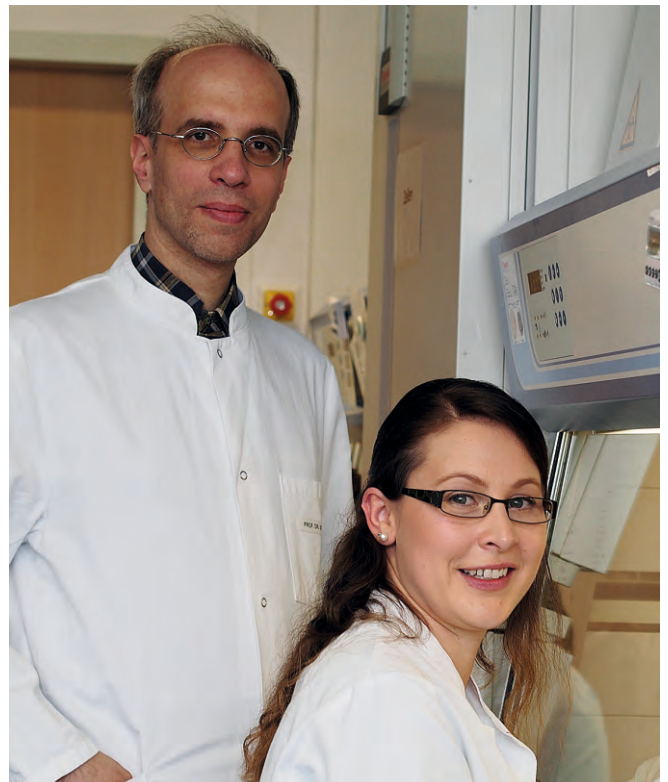
Der Erreger der Legionärskrankheit vermehrt sich besonders gut in den Fresszellen des menschlichen Immunsystems, wenn er Transportbläschen als Vorhut eingesetzt hat, die krankmachende Stoffe enthalten. Das haben Marburger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler um Professor Dr. Bernd Schmeck herausgefunden. Das Team des Forschungsverbundes „Universities of Giessen and Marburg Lung Center“ (UGMLC) veröffentlicht seine Ergebnisse in der aktuellen Ausgabe des Fachblatts „PLoS Pathogens“.

Eine Infektion mit Legionellen-Bakterien kann eine lebensbedrohliche Lungenentzündung hervorrufen. Die stäbchenförmigen Erreger tricksen die körpereigene Abwehr aus, indem sie sich in Zellen des Immunsystems verstecken, den Makrophagen. Wie geht das zu? „Wir haben erstmals untersucht, wie sich eine Vorbehandlung mit Transportbläschen auf eine anschließende Legionellen-Infektion auswirkt“, erklärt Mitverfasser Bernd Schmeck, der die zugrunde liegende Forschungsarbeit leitete. Legionellen und andere Bakterien schnüren Bläschen aus ihrer Zellhülle ab, so genannte Vesikel. Diese enthalten krankmachende Substanzen, zum Beispiel Enzyme, aber auch Lipopolysaccharide aus der äußeren Hüllmembran der Bakterien. Mit Vesikeln können die Erreger auch entfernte Ziele infizieren.

Schmecks Team behandelte Zellen von Mensch und Maus mit Legionellen-Vesikeln. Das Ergebnis: Zunächst ruft die Behandlung eine Immunreaktion hervor, nämlich eine Freisetzung von Entzündungsstoffen, so genannten Zytokinen. Wenn aber die Infektion mit Vesikeln anhält, so führt sie zu einer stärkeren Vermehrung von Legionellen in den betroffenen Makrophagen. Die Wirtszellen weisen eine erhöhte Anzahl von Hohlräumen auf, in denen sich Bakterien befinden, während die Zytokinproduktion abnimmt. „Die Bakterienlast liegt um das Doppelte höher als ohne Vorbehandlung“, erläutert die Erstautorin Anna Lena Jung. Die Vesikel bewirken also, dass Fresszellen des Immunsystems sich zu einer Brutstätte für Legionellen wandeln,

ohne sich effizient gegen die Krankheitserreger wehren zu können. „Unsere Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Vesikel die Ausbreitung von Legionellen im Wirtsgewebe fördern“, resümiert Schmeck. Professor Dr. Bernd Schmeck leitet das Institut für Lungenforschung an der Philipps-Universität. Er ist Mitglied im Deutschen Zentrum für Lungenforschung. Die Arbeit an der aktuellen Veröffentlichung wurde durch den transregionalen Sonderforschungsbereich TR84 der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziell gefördert.

**Originalveröffentlichung:** Anna Lena Jung & al.: Legionella pneumophila-derived outer membrane vesicles promote bacterial replication in macrophages, PLoS Pathogens 22. 4. 2016



Professor Dr. Bernd Schmeck und Anna Lena Jung Foto: Dr. Wilhelm Bertrams, Philipps-Universität Marburg

## Kontakt:

**Professor Dr. Bernd Schmeck**  
**Direktor des Instituts für Lungenforschung**  
 Telefon + 49 6421 28-6 57 13  
 bernd.schmeck@uni-marburg.de

Anzeige

wo wir sind ist Wärme und Bewegung...

# KNIES+LAGOTKA



  
HEIZUNGSBAU

  
SCHMIERSTOFFE

  
KRAFTSTOFFE

  
HEIZÖL

  
24 STUNDEN

**Knies + Lagotka** GmbH & Co. KG  
35039 Marburg/Lahn, Alte Kasseler Straße 49  
Telefon: 06421 - 96250

Anzeige

## Blumenhaus im Klinikum Schneider

Telefon im Klinikum  
06421/27488

An sieben Tagen in der Woche sind wir für Sie da!

*Schnittblumen, Topfpflanzen,  
Dekorationen für jede Gelegenheit*



Anzeige

### Verantwortung für Archivierung.

Bei der Gewährleistung einer dauerhaft sicheren und effektiven Archivorganisation unterstützen wir die Mitarbeiter der Universitätskliniken Marburg und Gießen.

DMI GmbH & Co. KG  
Otto-Hahn-Str. 11-13  
D-48161 Münster

Tel. 02534 8005-0  
info@dmi.de  
www.dmi.de



Anzeige

## Haus Hinterland

Leben mit Freude im Alter





**Freundlich - Kompetent - Liebenswert**



Haus Hinterland **Alten- und Pflegeheim**  
Sebastian-Kneipp-Str. 48 - 35080 Bad Endbach  
Tel.: (02776) 91 41 - 0 Fax.: (02776) 91 41 - 60  
www.haus-hinterland.de seniorenheim@haus-hinterland.de

Anzeige

# ELEKTROBAU GUNDLACH

... Ihr Dienstleistungspartner.

## ...in allen Fragen der Elektrotechnik.

Seit 1995 nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 zertifiziert!

35037 Marburg Haspelstr. 31-35  
Tel: 06421-18010 Fax: 06421-180180  
Mail: info@gundlach-elektrobau.com  
Net: www.gundlach-elektrobau.com

Anzeige

**Ingenieurbüro**  
**Hartmut Schaub & Norbert Kühn**

Elektrotechnik GbR · Tilsiter Straße 3 · 35043 Marburg  
Telefon 06421 953504-0 · Telefax 06421 953504-17  
Mobil 0171 1740036 · E-Mail: SchaubKuehn@gmx.de

▲ **Beratung**    ▲ **Planung**    ▲ **Ausschreibung**  
▲ **Bauleitung**    ▲ **Abnahme**    ▲ **Projektbetreuung**



Anzeige



**PEUGEOT**

Siemensstraße 22  
www.peugeot-marburg.com

**Autohaus** ...Wir freuen uns auf Sie!

# Schwitalla

**Marburg**  
0 6 4 2 1 / 8 7 3 7 7 7



**CITROËN**

Afföllerstraße 67  
www.citroen-marburg.com



Das neue Kultur- und Tagungszentrum Erwin-Piscator-Haus im Herzen von Marburg lädt zum Besuch ein. (Fotos: Georg Kronenberg, Stadt Marburg)



Die Spiegelrouten des neuen Daches sind ein Markenzeichen des Erwin-Piscator-Hauses

## Mitten in der Stadt

### Neues Zentrum: Erwin-Piscator-Haus

**Als offenes Haus der Stadtgesellschaft hat nach drei Jahren Umbau das Erwin-Piscator-Haus eröffnet. „Nicht am Stadtrand oder irgendwo an der Autobahn, sondern an prominentester Stelle in öffentlichem Eigentum und in Trägerschaft der Stadt ist ein Zentrum für Kultur, Bildung, Begegnung und Diskurs entstanden“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.**

Schon zur Einweihung kamen an einem Wochenende über 3000 Menschen zur Biegenstraße 15. Ab September wartet auf alle Gäste des Kultur-, Tagungs- und Veranstaltungszentrums ein spannendes Programm, das vom erstklassigen Kabarett über mitreißendes Musiktheater bis zur Familienshow und zu Konzerten von Legenden jede Menge zu bieten hat. Zum Konzept des neuen Hauses gehört, dass es täglich von 9 bis 23 Uhr geöffnet ist. Das Programm finden Sie immer aktuell auf [www.er-](http://www.erwin-piscator-haus.de)

[win-piscator-haus.de](http://www.erwin-piscator-haus.de). Tickets erhalten Sie online oder direkt vor Ort.

Ein Ort für Klarheit und für Kultur als Impuls- und Gedankengeber in der Stadt, für Fragen und Antworten zur Gegenwart - das solle das Erwin-Piscator-Haus sein, sagt Marburgs Oberbürgermeister. „Ein solcher Ort wurde hier geschaffen, und so soll er gefüllt werden: hochspannend, attraktiv und urban“, erklärt er. Spies hebt als besondere Qualität zudem die Nähe von Wissenschaft, Kunst und Kultur in Marburgs Mitte sowie die räumliche und geistige Nachbarschaft zur Universität hervor.

„Jetzt liegt es an uns allen, dieses wunderbare Gebäude mit Leben zu füllen“, lädt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies die Marburgerinnen und Marburger sowie auswärtige Gäste ein. Es sei dabei von größter Wichtigkeit, die Teilhabe an Kultur allen Menschen unabhängig vom

sozialen Status zu öffnen, betont die Stadt. Als Meilenstein in der Kulturpolitik bezeichnet den Ausbau auch Kulturdezernentin Dr. Kerstin Weinbach. Denn das Erwin-Piscator-Haus vereint jetzt unterschiedlichste Nutzer gelungen unter einem Dach. Das Hessische Landestheater Marburg nutzt die verbesserte Spielstätte, der Kulturladen KFZ im Untergeschoss erfährt nach langer Suche eine Verdreifung des Raumes und einen technischen Quantensprung, die Martin-Luther-Schule erhält neue Räume und der Veranstaltungsservice Stadthalle, der nun als Fachdienst Erwin-Piscator-Haus zu finden ist, arbeitet im optimierten Ambiente. Zugleich ist das Gebäude mit der Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH attraktive Anlaufstelle für Gäste aus dem In- und Ausland. Und nicht zuletzt leistet die neue Gastronomie bottega einen kreativen Beitrag zur kulinarischen Kultur, was bereits auf dem Vorplatz des Hauses zu spüren ist. Insgesamt bietet das Gebäude bis zu 3600 Besuchern flexibel Platz – vom Club- und Tagungsraum mit 80 bis 100 Gästen bis zum großen Saal, der für 975 Menschen offen steht.

Beste Voraussetzungen für den Neustart bietet dabei die Architektur. „Hier wird nichts versteckt, nichts überhört“, so der Oberbürgermeister. Das moderne, lichtdurchflutete Gebäude steht für Transparenz und Kommunikation, auch die spiegelnden Dachrauten regen an zur Reflexion. Die Vielfalt der Akteure des Erwin-Piscator-Hauses war auch für den Entwurf des Gebäudes Herausforderung und Inspiration, erläutert Thomas Hess für das Münchener Architekturbüro. Dachterrasse und neuer Panoramasaal ermöglichen den Gästen faszinierende Blicke auf Schloss und Oberstadt. Die ehemalige Stadthalle, die 1969 erbaut wurde, trete aus dem Schattendasein heraus und

sei ein weiterer, bedeutender Baustein für die Aufwertung der Innenstadt, betont Bürgermeister Dr. Franz Kahle. Die Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs gestaltet die Stadt dabei in Kooperation mit Stadtwerken und RMV durch ein Kombiticket noch attraktiver als bisher. Beim Kauf einer Eintrittskarte ist für die Gäste des Erwin-Piscator-Hauses die Hin- und Rückfahrt in Bus und Bahn kostenfrei. Rund um das Zentrum sind vier Parkhäuser in Laufnähe erreichbar: das Parkhaus Pilgrimstein, das Parkhaus im Lahn-Center sowie am Erlenring die Parkhäuser Marktdreieck und Erlenringcenter. Die Buslinien 1 bis 7 sowie 383 halten vor der Tür.

### Impressum

**Herausgeber:** Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH  
**Standort Gießen**  
 Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35392 Gießen  
**Standort Marburg**  
 Baldingerstraße · 35043 Marburg

**Redaktion:** Frank Steibli, Christine Bode  
 Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35392 Gießen  
 Telefon: 06 41/9 85-4 00 13  
 E-Mail: christine.bode@uk-gm.de

**Verlag,  
 Anzeigen  
 + Gestaltung:** Prepressplus  
 Agentur für Werbung und Grafik-Design  
 Jochem Görtz  
 Auf dem Wehr 15 · 35037 Marburg  
 Telefon: 0 64 21/91 78 62  
 Telefax: 0 64 21/91 78 63  
 E-Mail: Prepressplus.Goertz@t-online.de

**Druck:** Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH & Co. KG  
 Am Urnenfeld 12 · 35396 Gießen

**Die im Heft präsentierte Werbung ist unabhängig von eventuellen Lieferbeziehungen der Firmen zum UKGM und stellen auch keinerlei Kaufempfehlung dar.**

### Anzeige

*Diese Zeitschrift entstand mit freundlicher Unterstützung der Firmen:*

THE BINDING SITE GmbH  
 Robert-Bosch-Straße 2 A  
 68723 Schwetzingen

Ing.-Büro Neuhaus + Partner  
 Im Senser 6  
 35463 Fernwald-Albach

BmT GmbH  
 Alte Seilereihäuser 7 A  
 Meerbuscher Straße 64-68  
 40670 Meerbusch-Osterath

Intergeo  
 Neundorfer Straße 2  
 98527 Suhl

Klean-Contor GmbH  
 Wierlings Kamp 12  
 48249 Dülmen

Brandschutzservice  
 Dipl.-Ing. Jürgen Hauk  
 Fronhäuser Straße 19  
 35102 Lohra-Damm

Schmidt & Dege GbR  
 Sonnenschutztechnik  
 Hauptstraße 32  
 35117 Münchhausen

DID medical  
 Vertriebsgesellschaft für  
 medizinische Technologien m.b.H.  
 Industriestraße 17  
 84359 Simbach

WKK Perfusions-Service  
 GmbH & Co. KG  
 Wernher-von-Braun-Straße 5  
 55129 Mainz

Chemische Fabrik Dr. Weigert  
 GmbH & Co. KG  
 Mühlenhagen 85  
 20539 Hamburg

Büro für Strahlenschutz  
 Dipl.-Ing. Bert Schilling  
 Vor dem Obertore 27  
 99195 Alperstedt

HiSS Diagnostics GmbH  
 Tullastraße 70  
 79108 Freiburg im Breisgau



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

„Gegen dumme Zufälle  
ist kein Kraut gewachsen.  
Aber ich war auch nie so der  
Kräuter-Typ. Ich verlasse mich  
lieber auf den Hausnotruf  
vom Roten Kreuz.  
Da bleibt im Notfall nichts  
dem Zufall überlassen.“

**Älter, bunter, sicherer.**

**Es gibt noch Trends, die Freude machen.**

**Hausnotruf. Lange gut leben.**

**DRK-Kreisverband Marburg e. V.**

Im Rudert 13 · 35043 Marburg · Tel.: 06421 96260 · [www.drk-marburg.de](http://www.drk-marburg.de)

# Dr. Reinfried Pohl

## Zentrum für medizinische Lehre

### Philipps Universität Marburg



*„Damit werden Marburger Medizin Studenten zukünftig erstklassige Möglichkeiten haben, sich auf ihren späteren Beruf vorzubereiten.“*

*Prof. Dr. Dr. h.c. Reinfried Pohl*

Als zentrale Einrichtung befindet sich auf zwei Etagen ein Simulations-, Lehr- und Lernzentrum mit über 2.000 qm Nutzfläche.

Modernste Simulatortechnik verbindet sich in diesem Ausbildungszentrum für Mediziner mit innovativen Lehrkonzepten und einer didaktisch durchdachten Lernumgebung.

Die ansprechende, offene und funktionale Architektur, die hochwertige Ausstattung des Zentrums sowie das lernpsychologisch und didaktisch moderne Konzept machen das Projekt zu einem einmaligen Zentrum für medizinische Lehre und studentisches Lernen.

## VILA VITA Café

im Zentrum für medizinische Lehre



Kaffeespezialitäten und kleine Gerichte sowie hausgemachte Kuchen stehen für Sie bereit.

Geöffnet wochentags  
Mo - Fr 11 - 15 Uhr

**Herzlich Willkommen!**  
Das neu eröffnete VILA VITA Café ist öffentlich und für jedermann zugänglich und vermittelt ein warmes und gemütliches Ambiente.



*Dr. Reinfried Pohl Zentrum für medizinische Lehre · Conradistraße 9 · 35043 Marburg  
(direkt hinter dem Uniklinikum Lahnberge)*